Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 231. **Bromberg, Freitag den 8. Oktober 1926.** **50. Jahrg.**

Mein Vaterland muß größer sein!

Das rechte Oderufer muß an Polen zurückfallen — Ostpreußen geht bei Deutschland zugrunde.

„Dziennik Bydgoski" Nr. 230 vom 6. Oktober.

Einer Königsberger Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur zufolge klagt der Oberpräsident von Ostpreußen in einem ostpreußischen Blatt darüber, daß sich seine Provinz in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befindet. Als Gründe für diese Tatsache führt Herr Siehr die Abtrennung von Rußland und Westeuropa und endlich das Bestehen des polnischen Korridors an. Nach dem PAT.-Bericht heißt es in dem Aufsatz des Oberpräsidenten wörtlich:

„Wenn in Deutschland die Überzeugung nicht zum Siege gelangt, daß Ostpreußen als Säule des Deutschtums im Osten gestärkt werden muß, wird sich die Zukunft der deutschen Ostgebiete traurig gestalten. Ostpreußen muß auf ein gutes wirtschaftliches Verhältnis mit Rußland und mit anderen osteuropäischen Staaten großes Gewicht legen. Ob und auf welche Weise Polen zu der Überzeugung gelangt, daß ein gutes nachbarliches Verhältnis in seinem Interesse liegt, ist schwer vorauszusehen; jedenfalls ist der polnische Korridor für die Entwickelung Ostpreußens ein großes Hindernis, und seine Sinnlosigkeit braucht nicht erst bewiesen zu werden. Die kulturelle und wirtschaftliche Stärkung der östlichsten preußischen Provinz wird immer den besten Schutz gegen die polnischen Irredenta-Versuche in Ostpreußen bilden." —

Der „Dziennik Bydgoski" nimmt aus Gründen, die wir durchaus verstehen können, von der Auslassung des Oberpräsidenten Siehr Kenntnis. Was wir aber nicht verstehen können, sind die Überschriften und der Kommentar, die dieser Meldung vorangehen, bzw. folgen. Die erste Überschrift lautet: „Das rechte Oderufer muß an Polen zurückfallen." Was das rechte Oderufer mit Ostpreußen zu tun hat, ist ebenso unerfindlich, wie es unmöglich ist, daß es an Polen zurückfällt. Denn es ist in seiner ganzen Geschichte niemals bei Polen gewesen. Die zweite Überschrift verkündet: „Ostpreußen geht bei Deutschland zugrunde." Dabei hat der Oberpräsident dieser Provinz doch gerade ausgeführt, daß Ostpreußen ohne Deutschland in schwere Not gekommen sei, so daß es im Interesse eines polnischen Nationalisten demokratischer Färbung gelegen wäre, wenn der „Dziennik Bydgoski" das Gegenteil beweisen könnte. Leider dürfte das nicht möglich sein, da die Lage in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen nicht einmal einen Vergleich mit der wirtschaftlich schwierigen Situation Ostpreußens aushält. Den größten Verstoß gegen die Gesetze der politischen Logik erlaubt sich jedoch der „Dziennik Bydgoski" in seinem nachstehend wiedergegebenen Kommentar:

„Der ostpreußische Satrap Siehr hat niemals in die amtliche Statistik Einsicht genommen, er würde sich sonst überzeugt haben, daß das ganze Gebiet zwischen dem rechten Oderufer und der polnischen Grenze das volksärmste Gebiet Europas ist. Auf weiten Gebieten zwischen Belgard, Polnow und Schlawe beträgt die Bevölkerungsziffer nicht mehr als zehn Einwohner auf einen Quadratkilometer, was an die Verhältnisse in Polesie erinnert.

Es beweist dies, daß nicht nur Ostpreußen, sondern das ganze Gebiet am rechten Oderufer bei Deutschland zugrunde geht, und daß früher oder später der Völkerbund wird entscheiden müssen, ob man Deutschland gestatten darf, so nahe Teile Europas, die bei Polen sehr günstige Entwickelungsmöglichkeiten haben würden, brach liegen zu lassen." —

So viele Behauptungen — so viele Ungereimtheiten. Warum Herr Siehr (wie kommt er nur zu dem Beinamen „Satrap"?) in einem Aufsatz über Ostpreußen die Statistik der Oderprovinzen anführen soll, ist eine Frage, auf die kein Weiser eine Antwort geben kann. Ostpreußen ist bekanntlich von der Oder durch das ganze Korridorgebiet und Hinterpommern getrennt. Wollte Herr Siehr aber die Statistik der Odergebiete anführen, so würde er nach dem soeben herausgegebenen Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich (Jahrgang 1926) zu dem Ergebnis kommen, daß diese Gebiete stärker bevölkert sind als der Durchschnitt Europas, in dem nur 41,7 Einwohner auf einen Quadratkilometer kommen, während die Provinz Pommern 63,57, die Grenzmark Posen-Westpreußen 43,84, die Provinz Niederschlesien 118,70 und Deutsch-Oberschlesien 141,44 Einwohner auf einen Quadratkilometer zählen. Die Bevölkerungsdichte des ehemals preußischen Teilgebiets der Republik Polen ist durchaus geringer.

Vielleicht hat der „Dziennik Bydgoski", wenn er besonders auf Schlawe verweist, gerade ein großes Waldgebiet im Sinne, das ebenso wie die in polnischer Hand liegende Tucheler Heide nur von wenigen Menschen bewohnt wird. Wie kann man aber von einem Jagd-Revier aus die Staatszugehörigkeit eines großen Gebietes beurteilen, das zu etwa 95 Prozent von Deutschen bewohnt wird, und nicht die geringste Absicht hat, seinen gegenwärtigen Status quo zu verändern? Hoffentlich erfährt der Völkerbund niemals etwas von solchen naiven Vorschlägen; denn sie wären blamabel für den Geisteszustand der westpolnischen Bewohner. Also auch für uns.

Aber selbst wenn der „Dziennik Bydgoski" mit seiner statistischen Kenntnis die Wahrheit offenbart hätte, wenn das Gebiet östlich der Oder oder auch Ostpreußen weniger dicht bevölkert wäre als unsere engere Heimat, wäre das wirklich ein Grund, entgegen dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und zum Dank für die hohe Kultur, die Preußen-Deutschland auch diesen Provinzen angedeihen ließ, eine staatliche Veränderung der deutschgebliebenen Ostmark zu empfehlen. Mit demselben Recht könnte dann Berlin behaupten: In Preußen kommen 130,46 und in Deutschland sogar 133,02 Einwohner auf einen Quadratkilometer; — also, lieber Völkerbund, schenke uns die ganze Polnische Republik, in der nur 70,03 Einwohner auf einen Quadratkilometer wohnen. Man sieht, die Argumentation des „Dziennik Bydgoski", die von kulturellen, historischen und ethnographischen Anrechten eines Staates nichts wissen will, ist geradezu staatsgefährlich.

Personal-Politik.

Piłsudski—Bniński.

Ein gescheiterter Annäherungsversuch?

Die „Rzeczpospolita" teilt mit, daß Ministerpräsident Piłsudski während der letzten Regierungsbildung seinen Adjutanten Rittmeister Grocholski nach Posen entsandt habe, um im Namen des Marschalls dem Wojewoden Bniński das Außenministerium anzubieten. Die Ernennung Zaleskis soll erst nach der ablehnenden Antwort des Posener Wojewoden erfolgt sein. Ähnliche Gerüchte wurden bekanntlich auch über die gleiche Kandidatur des Fürsten Janusz Radziwiłł von der „Warszawska Gazeta Poranna" verbreitet.

*

Olszowski — Mitglied der Locarno-Kommission?

In Warschauer politischen Kreisen ist man überzeugt, daß die Abberufung des polnischen Gesandten Olszowski aus Berlin eine Frage der nächsten Wochen sein werde. Gesandter Olszowski soll danach zum polnischen Kommissar der Ständigen Vergleichskommission ernannt werden, die auf Grund des in Locarno abgeschlossenen deutsch-polnischen Schiedsvertrages ins Leben treten soll. Als Nachfolger Olszowskis in Berlin gilt Fürst Janusz Radziwiłł.

*

Rücktritt des Handelsministers Kwiatkowski?

In Warschau kursierten dieser Tage Gerüchte, wonach der Handelsminister Kwiatkowski in nächster Zeit von seinem Posten zurücktreten würde, um wieder das Amt eines technischen Direktors der Chorzower Stickstoffwerke zu bekleiden. Nach dem „Nasz Przegląd" hätten diese Gerüchte in den Wirtschaftskreisen große Beunruhigung hervorgerufen, die auch dadurch nicht behoben worden sei, daß als evtl. Nachfolger des Herrn Kwiatkowski der Direktor der Bank Gospodarstwa Krajowego, Ossowski, in Frage komme.

Unveränderte Außenpolitik.

Warschau, 6. Oktober. Das Nachmittagsblatt **„Kurjer Czerwony"**, von dem bekannt ist, daß es Regierungskreisen nahesteht, veröffentlicht einen anscheinend inspirierten Artikel über **die Außenpolitik der neuen polnischen Regierung.**

Es wird vor allem betont, daß Marschall **Piłsudski** keinerlei Schritte zu unternehmen gedenke, die geeignet wären, in absehbarer Zeit zu irgendwelchen Mißverständnissen oder Zuspitzungen zu führen. Die neue Regierung beabsichtige vielmehr, **die bestehenden Beziehungen zu Deutschland und Rußland zu vertiefen und zu erweitern, wobei das Interesse Polens weitgehendste Berücksichtigung finden werde.** Das russisch-litauische Abkommen, das so viel Staub aufgewirbelt habe, und an der bestehenden Lage der Dinge nichts ändere, werde in Polens Außenpolitik keine größere Rolle zu spielen haben. Polen sei mit allen Kräften bestrebt, den Frieden zu festigen und seine gegenwärtige Situation auf internationalem Gebiet auszunutzen. Als Beweis, daß die bisherige Linie der Außenpolitik beibehalten werde, führt das genannte Blatt die bereits erfolgte Ernennung Zaleskis zum Außenminister an.

Zum Schluß widersprach der Minister den Gerüchten, als ob Polen die Absicht hätte, der Kleinen Entente beizutreten und betonte bei dieser Gelegenheit, daß Polen mit sämtlichen Staaten der Kleinen Entente Traktate der Freundschaft einten.

Die Pläne des neuen Finanzministers.

Der neue Finanzminister Czechowicz hat Pressevertretern ein Interview gewährt, in dem er auf die Gefahren einer allzu großen Belastung des Staatsbudgets hinweist, wie dies bei dem Budget für das Jahr 1925 der Fall war. Der Minister erklärte sich **gegen den Masseninport ausländischer Waren.** Er ist der Ansicht, daß die Preisbildung in beträchtlichem Maße von den Zinssätzen abhänge, deren Ermäßigung sich ermöglichen läßt durch **Einschränkung der kleinen, nicht lebensfähigen Banken,** wie sie jetzt im Übermaß vorhanden sind. Der Minister betonte mit Nachdruck, **daß die Erhöhung der Steuersätze nicht zum Ziele führe.** Auch wenn man die Bevölkerung nicht mehr als bisher mit Steuern belaste, werde man trotzdem erheblich höhere Einnahmen erzielen können, wenn man das Steuersystem und die Steuertechnik auf eine entsprechende Höhe bringe. Der Minister versicherte, daß er bestrebt sein werde, überflüssige Ausgaben zu unterlassen resp. weniger dringliche Ausgaben auf eine spätere Zeit zu verschieben.

*

Der Kampf mit der Teuerung.

Wie aus Warschau gemeldet wird, dürfte in der nächsten Zeit eine Reihe von Dekreten des Staatspräsidenten erscheinen, die den von der Regierung aufgenommenen Kampf gegen die Teuerung in juristisch bessere Formen bringen sollen. Gleichzeitig sollen Verordnungen erlassen werden, die nicht nur der Erhöhung der Preise entgegenwirken, sondern die auch darauf abzielen, die jetzigen Preise für Artikel des täglichen Bedarfs zu ermäßigen.

Der Stand des Złoty am 7. Oktober:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,05
In Berlin: Für 100 Złoty 46,35
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,95
In Warschau inoffiziell 1 Dollar 9,03½.

Generaloberst von Seeckt

reicht sein Rücktrittsgesuch ein.

Generaloberst v. Seeckt ist genötigt worden, sein Rücktrittsgesuch einzureichen, weil er offenbar davon unterrichtet war, daß der älteste Sohn des Kronprinzen im 9. Infanterie-Regiment an den Manövern im Bereich von Münsingen teilgenommen hat. Diese Vorgänge sind dem Reichswehrminister Dr. Geßler vorenthalten worden. Dr. Geßler hat darauf Herrn v. Seeckt in einer Unterredung, die er am Montag mit ihm hatte, eröffnet, daß er nicht in der Lage sei, ihn im Parlament und vor der Öffentlichkeit wegen dieser Handlung zu decken. Daraufhin hat Generaloberst v. Seeckt die Konsequenzen gezogen und sein Abschiedsgesuch eingereicht. Die Stellungnahme Dr. Geßlers wird ersichtlich aus seinem Besuch beim Reichspräsidenten, an den er, als den Obersten Kriegsherrn, das Gesuch weiter geleitet hat. Ein anderer Weg blieb dem Reichswehrminister, wenn er seine Autorität nicht aufs Spiel setzen wollte, nicht übrig. Hindenburg sieht in dem Rücktrittsgesuch Seeckts mit Recht einen innerpolitischen Schritt von überragender Bedeutung und wünscht, seine Entscheidung nicht ohne vorherige Fühlungnahme mit dem Reichskanzler zu treffen. Staatssekretär v. Pünder hat sich nach Harzburg begeben, um Dr. Marx zu informieren. Der Reichskanzler dürfte am Donnerstag abend wieder in Berlin eintreffen und am Freitag wird in einer Sitzung des Reichskabinetts Dr. Geßler über die Angelegenheit in allen ihren Einzelheiten ausführlich referieren.

Nach der „Vossischen Zeitung" soll von einem der Reichsminister ein Vermittlungsversuch gemacht worden sein zu dem Zweck, das Verbleiben Seeckts zu ermöglichen. Dieser Versuch mußte scheitern, da Geßler keinen Zweifel daran ließ, daß er dann aus dem Amte scheiden müsse. Es ist wohl als sicher anzunehmen, daß unter diesen Umständen der Reichspräsident das Rücktrittsgesuch v. Seeckts aus zwingenden innerpolitischen Gründen genehmigen wird.

Als Nachfolger des im In- und Ausland anerkannten Chefs der Heeresleitung wird General Reinhardt, der Führer des Gruppenkommandos II in Kassel genannt, der von Geburt Württemberger ist.

Severing tritt zurück.

Der preußische Minister des Innern, der — ein seltener Fall in unserer ministerstürzenden Zeit — sein Amt sechs Jahre gehalten hatte, Carl Severing, tritt zurück. Der Rücktritt ist in dem ungünstigen Gesundheitszustand begründet, durch den sich Severing gezwungen sieht, auf sein Amt zu verzichten und sich wenigstens zeitweilig ins Privatleben zurückzuziehen. Über die Nachfolgerschaft ist noch nichts entschieden. Als ernsthafteste Anwärter auf diesen wichtigen Sitz im preußischen Kabinett kommen der Oberpräsident in Hannover, Noske, der Berliner Polizeipräsident, Grzesinski, und der Regierungspräsident von Lüneburg, Krüger, in Betracht. Sämtliche Kandidaten sind Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei.

Der vor allem wegen seiner konsequenten Personalpolitik von den antisozialistischen Parteien viel bekämpfte Carl Severing ist am 1. Juni 1875 in Herford in Westfalen geboren. Er hat nur eine Volksschule und eine Fortbildungsschule besucht, später das Schlosserhandwerk erlernt und ausgeübt. Er wurde 1901 Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiterverbandes, ein Jahr später übernahm er die Redaktion der „Bielefelder Volkswacht". In den Jahren 1919 und 1920, während der Bergarbeiterunruhen in Westfalen, wirkte er dort als Reichskommissar. Nach dem Kapp-Putsch trat er als Innenminister in das preußische Kabinett ein. Severing ist Mitglied des Preußischen Landtages und des Reichstages.

*

Grzesinski — preußischer Innenminister.

Berlin, 7. Oktober. Ministerpräsident Braun hat gestern abend den sozialistischen Polizeipräsidenten von Berlin, Grzesinski, zum preußischen Innenminister ernannt.

Vor einer Teilung Chinas?

Sensationelle Meldungen aus Moskau.

Moskau, 6. Oktober. Die hiesige Presse bringt die aufsehenerregende Nachricht, daß das japanische Auswärtige Amt einen geheimen Plan ausgearbeitet habe, wonach China in zwei Republiken geteilt werden soll, und zwar in eine Nordchina-Republik und in eine Südchina-Republik. Diese beiden Republiken sollen voneinander unabhängig sein. Die Nordchina-Republik soll unter der Leitung des Generals Tsangtsolins stehen, die Südchina-Republik dagegen der Kantoner Regierung übergeben werden. Man vermutet hier, daß Japan durch Preisgabe Südchinas an den bolschewistischen Einfluß sich eine Beruhigung verspreche und somit zu einer Stabilisierung der Verhältnisse in Nordchina, das Japan näher liegt und somit Japan näher interessiert, verhelfen will.

Was weiter?

Der Kampf um die Macht dauert an.

Wir lesen im jüdischen „Nasz Przegląd“: Bei dem Andrang der Ereignisse in den letzten Tagen hat man zeitweise aufgehört, von dem formellen Ausgangspukt der Krise zu reden, nämlich von der durch Sejmbeschluß angeordneten Einschränkung der Ausgaben im Budgetprovisorium. Die Regierung erhielt vom Sejm die Genehmigung, im vierten Quartal nur 450 Millionen Złoty auszugeben anstatt der geforderten 484 Millionen, die, wie die Vertreter der Regierung wiederholt betonten, das Minimum dessen darstellten, das zur Verwirklichung des Wirtschaftsplanes der Regierung unerläßlich war.

Was wird nun die Regierung nach dieser Kürzung ihrer Forderungen durch den Sejm tun? Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sie sich im Laufe der nächsten Session im November oder Anfang Dezember mit neuen Kreditforderungen an den Sejm wenden. Die Einbringung eines Gesetzentwurfs zur Erlangung von Nachtragskrediten für das vierte Quartal d. J. wird ein wichtiges Moment darstellen, da gelegentlich der Debatte und der Abstimmung über diesen Entwurf der Sejm zur neuen Regierung Stellung nehmen wird, bevor er dies in definitiver Weise durch Beschluß über das Budget wird tun können. Dann wird sicherlich die zweite Phase des Zerwürfnisses eintreten, dessen jüngste Zwischenfälle die erste Episode darstellten. **Und erst dann wird es sich entscheiden, wer der Sieger ist und wer der Besiegte.** Man muß sagen, daß bis dahin das Schicksal des Sejm in der Schwebe bleibt, es sei denn, daß die heutige Opposition sich, was wenig wahrscheinlich ist, entschließen sollte, gleich zu Beginn der künftigen Sejmsession von neuem die Offensive zu ergreifen. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Notwendigkeiten und Möglichkeiten, die wir hier berührt haben, von den entscheidenden Faktoren des denkwürdigen Donnerstag-Abends in Rechnung gezogen wurden und zu dem zeitweiligen Umsturz beitrugen, der seinen Ausdruck fand in der Demission der Regierung des Herrn Bartel, anstatt in der allgemein erwarteten Auflösung des Sejm.

Die ukrainische Universität.

Nachdem Piłsudski im Mai die Macht an sich gerissen hatte und seine Regierung einen neuen Kurs gegenüber den slawischen Minderheiten ankündigen ließ, wurde in den ukrainischen Kreisen Polens erwartet, daß die Warschauer Machthaber nunmehr auch des feierlich auf dem Boden des Völkerbundes abgegebenen Versprechens gedenken würden, eine **ukrainische Universität in Polen** ins Leben zu rufen. Auf diese Erwartungen ist jetzt jedoch Enttäuschung und Entrüstung gefolgt, da es soeben bekannt wird, daß sich die polnische Regierung nicht nur der alten ukrainischen Forderung nach einer eigenen Hochschule in Lemberg, der Hauptstadt des ukrainischen Ostgalizien, nach wie vor verschließt, sondern auch jede andere einigermaßen bedeutende ukrainische Stadt innerhalb der polnischen Grenzen als Universitätssitz ablehnt. Wie in Sejmkreisen verlautet, beabsichtigt die Regierung, die Universität in Kremenetz zu errichten, einer kleinen Provinzstadt im ehemals russischen Wolhynien. Selbst die Wahl der wolhynischen Hauptstadt Luck wird in Warschau als „gefährlich“ betrachtet und mit der fadenscheinigen Begründung abgelehnt, daß es in dieser Stadt an geeigneten Räumlichkeiten mangele. Das in Lemberg erscheinende führende ukrainische Blatt „Dilo“ erklärt die geplante „Kremenetz-Lösung“ der Universitätsfrage für eine Herausforderung der Ukrainer in Polen.

Russische Flottenmanöver.

Der bevorstehende Besuch einer englischen Flotten-Abteilung in den baltischen Häfen Riga und Reval hat bei den Machthabern der Sowjetrepublik begreifliches Unbehagen hervorgerufen. Bildet dieser Besuch doch eine deutliche Drohung gegen Leningrad, den einzigen Ausweg Rußlands nach der Ostsee. Darum sind auch die eben beendeten russischen Flottenmanöver mit besonderem Nachdruck und Schneid angelegt und so kriegsmäßig wie nur irgend möglich durchgeführt worden. Unter Leitung des roten Admirals der Sowjetmarine, Muklewitsch, und des Oberbefehlshabers der Ostseeflotte, Viktorow, nahmen alle Typen von Kriegsschiffen teil: Dreadnoughts, Unterseeboote, Torpedokreuzer usw., außerdem Flugmaschinen. Auch die Küsten-Befestigungen und Teile des Landheeres wirkten mit. Die Presse beeilt sich auch, zu erklären, daß der Verlauf der Manöver die Kampfbereitschaft der Flotte bewiesen habe.

Politisch bedeutsam waren auch — wie der „Danz. Ztg.“ berichtet wird — die Reden, die nach Beendigung der Kriegsübung vom Stapel gingen. Nachdem der Chef der Ostseeflotte eine warme Lobrede auf die rote Flotte gehalten hatte, die ihre Aufgabe auf glänzende Art gelöst habe, wandte sich Muklewitsch, der Oberbefehlshaber, mit einer hochpolitischen Ansprache an die versammelten Pressevertreter. Er streifte die Meldung der französischen Presse, wonach Deutschland acht U-Boote an Rußland geliefert haben sollte, und führte diese Ausstreuungen auf die Absicht zurück, einen neuen Druck auf Rußland auszuüben. Mit verblüffender Offenheit bezeichnete er den Besuch der französischen Flotte in der Ostsee als Demonstration gegen Rußland. Frankreich wolle seinen gesunkenen Einfluß in Polen und Rumänien wieder stärken. Die Opfer, die die Sowjetrepubliken für die Erhaltung des Friedens bringen könnten, hätten ihre Grenzen. „Angesichts der stolzen Entwicklung der Flotte fürchten wir niemand, weder in der Ostsee, noch in London, noch im Osten.“

Die Äußerungen Muklewitschs haben in den Randstaaten einen besonders großen und starken Eindruck hinterlassen. Betrachtet man doch dort die Manöver selbst und die Rede des Admirals als eine offene Warnung an Reval und Riga. Im Kreml denkt man ständig an einen russisch-englischen Krieg und befürchtet, daß bei einem solchen Zusammenstoß die baltischen Randstaaten die Partei Englands ergreifen werden. Der Anstoß zum Kriege könnte von China ausgehen, wo Tsang-tso-lin seine russenfeindliche Politik nach den täglichen Versicherungen der Sowjet-Presse auf Anstiften und mit Unterstützung Englands führen soll.

Der Kreml in Erregung.

Trotzki treibt aktive Opposition.

Aus Moskau wird gemeldet:

Die Uneinigkeit innerhalb der kommunistischen Partei spitzt sich zu. Die Opposition unter Sinowjew macht erneut Anstrengungen, die Macht des Zentralkomitees zu erschüttern. Eine bedeutsame Wendung in dieser Kontroverse stellt das beinahe dramatische plötzliche Auftauchen Trotzkis aus seiner Zurückgezogenheit dar. Am vergangenen Sonntag um 1 Uhr erschien er ganz unerwartet vor einer Versammlung von kommunistischen Arbeitern einer Fabrik für Flugbedarf. Trotzki forderte die Arbeiter auf, sich der Opposition gegen die Politik Stalins anzuschließen. In einer großangelegten Rede warf er dem Zentralkomitee der kommunistischen Partei unter Stalins Führerschaft öffentlich den Fehdehandschuh zu. Schulter an Schulter mit einer Reihe anderer „Rebellen“ — unter ihnen Sinowjew, Radek, Piatkow, Sopronow, Smilga und 20 andere — trotzt Trotzki den Drohungen des Zentralkomitees, die Aufrührer gegen das Parteiregime auszuschließen. Sinowjew und Trotzki legten zunächst ihre gegenseitige Einigkeit durch gegenseitiges Lob an den Tag. Sodann griffen beide die Politik des Zentralkomitees heftig an. Trotzki sprach 1½ Stunden lang und bewies, daß er von seiner altbewährten Rednergabe nichts eingebüßt hat. Er plädierte für Redefreiheit und einen demokratischen Geist innerhalb der kommunistischen Partei und protestierte auf das heftigste gegen die Tyrannei des Zentralkomitees gegenüber der Minderheit in der Partei. **Die auf Trotzkis Rede folgende Abstimmung brachte ihm eine Niederlage, denn von den 105 Arbeitern stimmten nur 27 für ihn.**

Die Nachricht von Trotzkis sensationellem Auftreten flog bald durch ganz Moskau und löste im Kreml eine große Aufregung aus. Das Moskauer Parteikomitee trat sofort zusammen und nahm eine Entschließung an, in der Trotzki und seine Genossen aufs schärfste verurteilt werden „wegen Verletzung der Parteidisziplin in unerhörter Weise“. Die Entschließung sagt weiter, daß die Handlungsweise Trotzkis ein noch nicht dagewesenes Verbrechen gegen die Partei darstelle und fordert das Zentralkomitee auf, die Mitglieder, welche den Willen der Partei mißachten, zu maßregeln. Ausschluß aus der kommunistischen Partei sei das Schicksal zahlreicher Männer gewesen, die weit unbedeutender waren als Trotzki und diejenigen, die sich ähnliche Verfehlungen haben zuschulden kommen lassen. Heute erst habe die Partei zwei weitere Mitglieder — Atschakoff und Pigaewski — ausgeschlossen, weil sie an „illegalen Fraktionsversammlungen“ teilgenommen haben. Das diskrete Schweigen, das Trotzki bisher beobachtet hat, hat zu der Auffassung veranlaßt, er werde keinen „Bruderstreit“ heraufbeschwören. Seine jetzige Aktion hat jeden Zweifel darüber entfernt, daß er entschlossen ist, zu kämpfen.

Ein Polizeiaspirant im Solde der Kommunisten.

Warschau, 5. Oktober. Die Sensation des Tages war heute die Gerichtsverhandlung gegen den Aspiranten der politischen Polizei, Bolesław Pawłowski, der sich wegen staatsfeindlicher Tätigkeit vor der 8. Strafabteilung des Bezirksgerichts zu verantworten hatte.

Er hatte der kommunistischen Partei eine geheime Liste der Konfidenten der politischen Polizei übergeben, wofür er über 10 000 Dollar erhalten haben soll.

Entgegen der anfänglichen Annahme, daß die Verhandlung geheim sein werde, fand die Verhandlung bei offenen Türen statt, da die Konfidentenliste, die die Ursache der geheimen Verhandlung sein sollte, bekanntgeworden ist.

Im Verlauf der Verhandlung wurden sämtliche Zeugen verhört, die belastende Aussagen für den Angeklagten machten. Pawłowski bekannte sich jedoch nicht schuldig. Der Unterstaatsanwalt Goldstein hielt eine längere Rede, in welcher er die Anklage voll aufrecht erhielt.

Nach einer längeren Rede des Verteidigers fällte das Gericht das Urteil, das gegen den Angeklagten auf ein Jahr Gefängnis lautete.

Deutsches Reich.

Preußen und die Hohenzollern.

Wie der Berliner „Tag“ aus Abgeordnetenkreisen des Preußischen Landtags erfährt, soll in der Abfindungsangelegenheit des Königshauses bei der Staatsregierung ein von dem Bevollmächtigten der Hohenzollern, Kammerherrn von Berg ausgehender Vergleichsvorschlag vorliegen.

Dieses Kompomiß solle in allernächster Zeit perfekt werden, die Vorverhandlungen wären bereits abgeschlossen. Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff hat bereits die Fraktionsführer zu einer Besprechung zu sich gebeten.

Die Nachfolge des Freiherrn von Wangenheim.

Aus Stettin wird gemeldet:

In der am 5. d. M. abgehaltenen Vollversammlung der Pommerschen Landwirtschaftskammer wurde als Nachfolger des verstorbenen Freiherrn von Wangenheim Herr von Flemming-Pasow zum ersten Vorsitzenden der Kammer gewählt. Sein Nachfolger im Deutschen Landwirtschaftsrat wurde Herr von Schwerin-Spantekow.

Voraussichtlicher Streikschluß in Hamburg.

Berlin, 6. Oktober. (PAT.) Wie aus Hamburg gemeldet wird, veranstalteten die Streikführer der Hafenarbeiter in Hamburg eine Abstimmung über die eventuelle Fortsetzung des Streiks. Der Antrag auf Fortsetzung des Streiks fand nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit, er fiel also. Infolgedessen ist zu erwarten, daß die Arbeiter ihre Tätigkeit heute wieder aufnehmen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Steuern im Oktober.

Das Finanzministerium erinnert daran, daß im Oktober folgende direkte Steuern fällig werden:

1. In der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November ist die zweite Rate der Bodensteuer für das laufende Jahr zu zahlen;

2. bis zum 15. Oktober die Zahlung der Gewerbesteuer vom Umsatz, der im Vormonat von Handelsunternehmen erster und zweiter Kategorie, sowie von Industrieunternehmen erster bis fünfter Kategorie erzielt wurde, die rechtmäßige Handelsbücher führten, sowie von Rechnung legenden Unternehmen;

3. bis zum 20. Oktober Zahlung einer Hälfte der Rate für die Gewerbesteuer vom Umsatz für das dritte Quartal 1926;

4. Einkommensteuer von Gehältern, Emerituren und Löhnen binnen sieben Tagen nach Abzug der Steuern;

5. bis zum 31. Oktober Zahlung der Vermögenssteuer durch die Steuerzahler der ersten und dritten Kontingentgruppe (Landwirtschaft, Kleinhandel, Geldgläubigerschaften usw.) in der voll veranlagten Höhe, zusammen mit den bisherigen Raten, ohne Kontingenterhöhung — und der Hälfte der Vermögenssteuer mit der Kontingenterhöhung durch Steuerzahler der zweiten Gruppe (Großindustrie und Großhandel). Eine Ausnahme bilden die Zahler, deren Vermögen nicht höher als auf 10 000 zł abgeschätzt wurde, und die im Sinne der bisherigen Maßnahmen verpflichtet sind, bis Ende Oktober in allen Gruppen die Ergänzung zur Hälfte der veranlagten Steuern zu entrichten. Außerdem sind die Steuern zu zahlen, für deren Zahlung Zahlungsbefehle mit Fälligkeitsfristen im Oktober ergangen sind, wie auch die Summen der zurückgestellten und in Raten verteilten Summen mit Fälligkeitsfrist in diesem Monat.

Auslandspaßerleichterungen.

Wie von uns bereits gemeldet, sind erleichternde Bestimmungen für die Erteilung von Studienpässen herausgegeben. Den neuen Verfügungen zufolge ist es nicht mehr notwendig, nachzuweisen, daß es die Fakultät, die der Petent zu studieren beabsichtigt, an polnischen Universitäten nicht gibt. Eine weitere Erleichterung bei der Auslandspaßerteilung bedeutet die Anweisung des Finanzministers an die Delegierten der Finanzkammern, die bei der Erteilung von ermäßigten Auslandspässen ein gewichtiges Wort zu reden haben, keine Schwierigkeiten in allen den Fällen zu bereiten, in denen die Reise der betreffenden Person einen Zufluß ausländischen Kapitals zur Folge haben kann, oder auch aus anderen Gründen für das Land von Nutzen sein kann, wie Übernahme eines Postens im Auslande durch Personen, die hier stellungslos sind, Verwaltung von Gütern im Auslande, Bemühungen um ausländische Kredite usw.

Neue Valorisierung.

Die „Agencja Wschodnia“ bringt eine Nachricht, wonach in Regierungskreisen Verhandlungen bezüglich Valorisierung aller privatrechtlichen Verpflichtungen aus dem Inflationsumkreis des Złoty im Jahre 1925, und zwar aller Hypothekenschulden, unbezahlten Wechsel, offenen Handelsrechnungen usw. stattfinden. Die Valorisierung würde auf Goldparität gestützt sein und im Wege einer Verordnung des Präsidenten in Kraft treten. In diesem Falle würden die Gerichtsbehörden bevollmächtigt, den Schuldnern ein Moratorium bis zu einem Jahr zu erteilen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 7. Oktober.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Ostdeutschland klares heiteres Wetter mit nächtlicher Nebelbildung und Kühle an.

Forderungen der Hausbesitzer.

Auf einer vorgestern stattgehabten Versammlung des Verbandes der Hausbesitzer in Bromberg wurde der Vorstand des Verbandes ermächtigt, Schritte bei der Landes-Wirtschaftsbank (Bank Gospodarstwo Krajowego), beim Finanzministerium, der Städtischen Kreditgesellschaft in Warschau usw. vorzunehmen, die es den Hausbesitzern ermöglichen, langfristige Kredite mit Sicherung auf die Häuser zu erhalten. Außerdem wurde dem Vorstand nahegelegt, sich für die Einrichtung einer eigenen Bank der Grundeigentümer einzusetzen. In der Frage der Kanalisationsgebühren nach der Mieterhöhung auf 75 Prozent der Friedensmiete gab die Versammlung ihrer Meinung dahingehend Ausdruck, daß die Kanalgebühren nicht von den Hausbesitzern, sondern von den Mietern bezahlt werden müssen. Diese Gebühr war vor dem Kriege nie ein Teil der Miete, sondern stellte einen besonderen Posten der neben der Einkommensteuer, Gemeindesteuer, Schulsteuer usw. Die Versammlung ersucht den Magistrat, die Kanalisationsgebühren direkt von den Mietern einzuziehen, wie es auch bis vor kurzem der Fall war. Hinsichtlich der Feststellung der Vorkriegsmiete war man der Ansicht, daß allein die Kontrakte des Jahres 1914 maßgebend seien. Falls solche nicht mehr existieren, wird die Miete durch glaubwürdige Zeugen angegeben. Die Angaben des Katasteramtes sind der Ansicht der Versammlung nach nicht maßgebend und nicht genau hinsichtlich der tatsächlich bezahlten Miete im Jahre 1914.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute 9 Uhr vormittags bei Brahemünde 3,54, bei Thorn 1,34 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Im Laufe des gestrigen Mittwoch gingen durch Brahemünde nach der Weichsel acht beladene Kähne; nach Bromberg kamen vier leere Kähne und zwei leere Frachtdampfer.

§ **Trauben vor dem Genuß waschen!** Bei der nunmehr beginnenden Traubenzeit sei darauf aufmerksam gemacht, daß im vorigen Jahr gegen Ende der Traubenernte verschiedentlich die Feststellung gemacht wurde, daß Leute nach dem Genuß ungewaschener Trauben erkrankten. Die Ursache ist in dem bläulichen Salz zu suchen, das verschiedentlich auf Trauben bemerkt wurde und Kupfer enthielt. Es ist daher angezeigt, sich die Trauben daraufhin anzusehen, ob auf den Beeren nicht bläulich-weiße Salzflecken zu beobachten sind. Jedenfalls ist dringend zu empfehlen, die Trauben vor dem Genuß zu waschen, evtl. unter Zusatz von einem Eßlöffel Essig zu einem halben Liter Wasser.

ln. **Eine teure Autofahrt.** Der Kaufmann J. aus Schulitz kehrte zu Anfang dieses Jahres in eine Restauration in der Luisenstraße ein, wo er dem „edlen“ Naß derartig zusprach, daß er mit der Zeit völlig betrunken war. Dies bemerkten andere „hilfsbereite“ Gäste des Lokals, wobei sie die Wahrnehmung machten, daß der Zecher erhebliche Geldmittel bei sich führte. Die unverehelichte Marie Topolewska, Verlängerte Rinkauerstraße (Szczecińska) 1, und Marianna Witkowska, Verlängerte Rinkauerstraße 8, beide von Beruf Dienstmädchen, schafften eifrig ein Auto zur Stelle, ließen den Betrunkenen „verladen“, nahmen dann selbst im Auto Platz, und los ging es in der Richtung nach Schulitz. Auf dem Wege nach dort verabsäumten die „Samariterinnen“ nicht, ihrem Schützling aus der Tasche den stattlichen Betrag von 1500 zł zu stehlen. Als der Transport in Schulitz anlangte, verschwanden die beiden Diebinnen; der Chauffeur des Autos hielt Rückfrage nach der Wohnung seines Passagiers, und setzte ihn dort ab. Inzwischen übergab die Topolewska den größten Teil des Geldes ihren Brüdern Sylvester und Johann Topolewski zur Aufbewahrung. — Mit dieser Angelegenheit hatte sich gestern die dritte Strafkammer des Bezirksgerichts zu befassen. Die Diebinnen sind geständig, und entschuldigen sich mit damaliger großer Trunkenheit, da sie ungefähr zwei Liter Schnaps zu sich nahmen. Die beiden Brüder vergruben das Geld teils im Keller ihrer Wohnung, teils versteckten sie es anderweitig. Bei der Haussuchung wurde dann ein Teil des Geldes im Keller vorgefunden, und dem Bestohlenen zugestellt. Der Staatsanwalt beantragt für sämtliche vier Angeklagte Gefängnisstrafen von je sechs Monaten; das Urteil lautet: Topolewska drei Monate und Witkowska zwei Monate Gefängnis. Beiden wird eine Bewährungsfrist zugebilligt. Die beiden Brüder Topolewski erhalten wegen Hehlerei je einen Monat Gefängnis zudiktiert.

§ **Das Elternhaus hat heimlich verlassen** und ist bisher noch nicht zurückgekehrt der 13jährige Josef Pierszal, wohnhaft Thornerstraße (Toruńska) 98. Irgendwelche Angaben über den Verbleib des Knaben sind in der Kriminalpolizei zu machen.

§ **Die Kontrollversammlungen** finden in der Kaserne des 62. Infanterie-Regiments, also der früheren 14er Kaserne in der Karlstraße (Warszawska) (nicht in der früheren 34er Kaserne) statt.

ln. **Verurteilung Jugendlicher.** Kaum ein Tag vergeht, daß das Gericht sich nicht mit jugendlichen Personen zu beschäftigen hat. Die beiden sechzehnjährigen Wanda Stepka und Anna Tucholska von hier stiegen durch ein Fenster in die Wohnung eines Maurers ein und stahlen dort den Betrag von 42 Zloty; das Geld gaben sie dann aus. Antrag des Staatsanwalts: Je drei Monate Gefängnis; Urteil: Je vier Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist. — Der neunzehnjährige Schlosser Walter Jarocki und der ebenso alte Schneider Paul Kotlenga, beide Prinzenstraße 7 wohnhaft, brachen in der Nacht zum 28. August d. J. bei einem Herrn Wirkus, Prinzenstraße 7 ein und stahlen eine Mandoline, Garderobe, Wäsche, eine Taschenuhr, einen Stock mit silberner Krücke und verschiedene kleinere Gegenstände. Die Täter wurden aber tags darauf verhaftet. Das Urteil lautet dem Antrage gemäß auf je ein Jahr Zuchthaus, mit Anrechnung der Untersuchungshaft.

ln. **Wegen Betruges** ist der Kaufmann Bayer Piechotka aus Kowel angeklagt. Er ist beschuldigt, bei zwei hiesigen Möbelfabrikanten Bestellungen auf Holz mit entsprechenden Anzahlungen entgegengenommen, aber nicht die bestellten Quantitäten geliefert zu haben. Der Angeklagte bemüht sich nachzuweisen, daß er selbst nicht die ganzen Mengen Holz von seinem Lieferanten erhielt. Der Staatsanwalt beantragt sieben Monate Gefängnis; das Urteil lautet auf Freisprechung. Die Geschädigten werden auf den Weg des Zivilprozesses verwiesen. — Ebenfalls freigesprochen werden die Kaufleute Franz Sacha und Marian Kotlega von hier, die des Wuchers beschuldigt sind. Beide liehen einer Hausbesitzerin von hier Geldbeträge, und nahmen keine übermäßig hohen Zinsen dafür. Für diese Gefälligkeit zeigte die Besitzerin beide Herren obendrein wegen Wuchers an. Zu bemerken ist, daß die Anzeigende sogar noch einen Geldbetrag dem K. schuldet. Der Staatsanwalt sah sich im Hinblick auf diesen Sachverhalt auch nicht veranlaßt, einen Strafantrag zu stellen.

§ **Wäschediebstähle.** Der Frau Janina Wilczyńska, Neue Pfarrstraße (Jezuicka) 2, wurde vom Boden ein größerer Posten Wäsche gestohlen. — Von dem Boden des Hauses Schwedenstraße (Podgórna) 24 stahlen Diebe ebenfalls Wäsche, die einer Frau Lipoktowicz gehörte.

§ **Festgenommen** wurden gestern 10 Personen, darunter drei Betrunkene, drei Diebe und eine Person wegen Unterschlagung.

* * *

* **Güldenhof** (Złotniki kujawskie), 6. Oktober. Beim Pastor Schönfeld in Güldenhof drangen in der Nacht zum Dienstag durch das Fenster in die Eßstube bisher unermittelte Diebe ein und entwendeten verschiedene Sachen im Gesamtwerte von 600—700 Zloty.

in. **Inowrocław**, 6. Oktober. Ein bedauernswerter Unglücksfall ereignete sich vor kurzem in Luisenfelde. Beim Umfahren einer Dampfdreschmaschine kam der Landwirt Mauch so unglücklich unter die Lokomobile, daß ihm ein Arm und ein Fuß überfahren wurden. Der Fuß ist weniger verletzt, der Arm aber so stark, daß er, nachdem der Verwundete in das Kreiskrankenhaus übergeführt war, ihm abgenommen werden mußte. — Dem Landwirt G. aus Eigenheim wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag aus dem Keller ein ganzes geschlachtetes Schwein gestohlen. Die Diebe hörten wahrscheinlich das Tier paar Tage vorher schreien. Um das Fleisch nicht allein essen zu müssen, hießen sie auch einige Brote mitgehen. — Zur Posener Gartenbauausstellung hatten einige Mitglieder des Imkervereins Szpital und Umgegend auch Ausstellungsobjekte, wie Honig in Gläsern, Honigwein, Kunstwaben gegossene u. ä.. eingesandt. Wie wir nun erfahren, wurde Herr Emil Göhring-Szpital, der den größten Teil des Standes „Szpital" besetzt hatte, von der Kommission ausgezeichnet, indem ihm die große bronzene Medaille verliehen wurde. Diese Anerkennung wird Herrn G. sowie dem Verein gewiß ein Ansporn sein, in der Bienenzucht immer höhere Leistungen zu erzielen.

() **Pobiedziska**, 6. Oktober. Sonntag Abend brannte in Kobelnitz bei Posen das ganze Gehöft einer Bauernwirtschaft durch fahrlässigen Umgang mit einer schadhaften Laterne nieder. Es wurden Wohnhaus, Stall und Scheune, paar Bretterschuppen mit Maschinen und Geräten vernichtet. — Gestern Dienstag, 10 Uhr vormittags, wurde bei dem Landwirt Geßwein in Biskupice, während der Besitzer mit seinen Angehörigen in der Scheune beim Dreschen beschäftigt war, der Stall und die Scheune mit der ganzen Ernte und Maschinen ein Raub der Flammen. Durch Selbstentzündung von naß eingebrachtem Heu soll das Feuer entstanden sein.

* **Posen** (Poznań), 6. Oktober. Im Zirkus Medrano ereignete sich am Montag ein Unfall, der leicht hätte schwere Folgen haben können, aber noch glücklich ablief. Als ein Akrobat auf dem hohen Drahtseil einen auf diesem stehenden Stuhl besteigen wollte, während er eine kleine Künstlerin auf den Schultern trug, verlor er das Gleichgewicht und stürzte mit dem Kinde hinab in das darunter aufgespannte Netz. Dieses jedoch riß entzwei, und der Künstler fiel in die Manege, das Kind unter sich. Der weiche Boden bewirkte jedoch, daß beide ohne jeglichen Schaden davonkamen.

Kleine Rundschau.

* **Die Königin von Rumänien im Film.** Paris, 5. 10. PAT. Heute früh ist hier auf dem Lyoner Bahnhof im Extrazuge die Königin von Rumänien in Begleitung des Prinzen Nikolaus und der Prinzessin Illeana eingetroffen. — Wie aus Neuyork gemeldet wird, hat eine Filmfirma in Los Angelos der Königin Marie die Mitwirkung an einem Film, der auf dem Tolstoischen Werk „Auferstehung" basiert, angeboten. Nach Angabe der Blätter soll die Königin diesen Vorschlag angenommen haben; das Honorar dafür will sie den hungernden Kindern überweisen.

* **Unwetterkatastrophe in Frankreich.** Paris, 6. Oktbr. In der Nacht zum Dienstag ging über die Gegend von Perpignan eine furchtbare Wasserhose nieder. In zahlreichen Dörfern wurde durch Überschwemmungen schwerer Schaden angerichtet. Einige besonders bedrohte Gehöfte mußten in aller Eile geräumt werden. Die elektrischen Leitungen sind in der ganzen Gegend zerstört. Der Flurschaden ist sehr beträchtlich. In der Gegend von Cerot fand ein Bergrutsch statt, der die Gleise einer Nebenbahn verschüttete und dadurch einen Personenzug zum Entgleisen brachte. Bei dem Unglück scheinen Menschenleben noch nicht in Gefahr gekommen zu sein.

Wirtschaftliche Rundschau.

Als Devisenbank anerkannt ist neben den kürzlich von uns aufgezählten Banken unseres Teilgebietes noch die Bank M. Stadthagen, Bromberg.

Die Lohnstreitigkeiten in Lodz. Warschau, 6. Oktober. (Eig. Drahtb.) In der Lodzer Textilindustrie droht, wie bereits gemeldet, ein Streik auszubrechen, weil die Industriellen die Lohnforderungen der Arbeiterschaft nicht berücksichtigen wollen. Seit heute interveniert die Regierung im dem Lodzer Lohnstreit. Vizepremier Bartel hat für heute abend eine Konferenz mit Lodzer Industriellen anberaumt. Er will die Industriellen zur Annahme eines Schiedsspruchs bewegen. An den Beratungen nimmt der Arbeitsschutzminister Dr. Jurkiewicz teil.

Ein Holztermin, auf dem Bau- und Brennholz aus der Oberförsterei Bartelsee zum Verkauf kommt, findet am Montag, 11. d. M., bei Radlak, Thorner Straße (Toruńska) 58 statt.

Vom Warschauer Kohlenmarkt. Der Bedarf auf dem Warschauer Kohlenmarkt wird immer noch nur zur Hälfte gedeckt. In der Provinz stellt sich die Situation noch viel schlimmer dar. Die Kohlengruben arbeiten auf drei Schichten, die Eisenbahnen stellen die Waggons hauptsächlich für den Export, da die Kohlenindustrie genötigt ist, die abgeschlossenen Lieferungsverträge genau einzuhalten. Eine bessere Belieferung der inländischen Märkte kann erst nach einer Erweiterung der Eisenbahnknotenpunkte Zawiercie, Lazy und Sosnowicz erfolgen. Hierzu sind aber Gelder und eine mehrmonatige Arbeit vonnöten. In den nächsten Tagen wird in Oberschlesien eine Regierungskommission eintreffen, die die Produktionskosten bei der Gewinnung der Kohle überprüfen soll. Man befürchtet in Warschau, daß der Winterbedarf an Kohle ungenügend gedeckt werden wird.

Die Großhandelsmetallpreise in Polen sind vom Eisensyndikat revidiert und wie folgt festgesetzt worden (sie verstehen sich je To. franko Waggon Verladestation): Gußeisen Stomporkow loko Hütte Nr. 0: 210 Zl. (bisher ebenfalls 210), Nr. 1: 200 Zl. (200), Nr. 2: 190 (190), Nr. 3: 180 (180), Gußeisen Czenstochowa Nr. 0: 195 Zl. (220), Nr. 1: 185 (210), Nr. 2: 175 (200), Nr. 3: 170 (190), Eisenbruch 135, inländisches Handelseisen 325 (325), heißgewalztes Bandeisen 390 (390), runder Draht mit einem Durchmesser von 5,5 bis 13 Millimeter, und viereckiger Draht von 5,25—8 Millimeter 375 (375) Zl.

Der Lohnkonflikt in der ostoberschlesischen Eisenindustrie kann als beigelegt betrachtet werden. Laut „Nowa Reforma" hatten die Verhandlungen der Schiedsgerichtskommission für die Arbeiter der Eisenhütten eine vierprozentige Lohnerhöhung und für die Arbeiter der weiterverarbeitenden Hütten eine sechsprozentige Lohnerhöhung zum Ergebnis. Diese Erhöhungen sind am 1. Oktober in Kraft getreten und gelten bis 1. Dezember dieses Jahres, darauf können sie mit einer vierzehntägigen Frist von beiden Seiten gekündigt werden. — Auch im Dombrowaer Gebiet sind Lohnerhöhungen von 6 Prozent zugestanden worden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 7. Oktober auf 5,9816 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 6. Oktober. Danzig: Ueberw. 56,98—57,12, Berlin: Ueberweisung Warschau oder Posen 46,355—46.595, Kattowitz 46,33—46,57, bar 46,285—46,765, Riga: Ueberweisung 67,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Mailand: Ueberweisung 292, London: Ueberweisung 42,50, Neuyork: Ueberweisung 11,03, Prag: Ueberweisung 372—378, bar 373½—376½, Wien: Ueberweisung 78,05—78,55, bar 77,80—78,80, Budapest: bar 7840—8040.

Warschauer Börse vom 6. Oktober. Umsätze. Verkauf — Kauf., Belgien 24,70, 24,76 — 24,64, Holland 361,00, 361,90 — 360,10, Kopenhagen —,—, London 43.77, 43,88 — 43,66, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 25,92½, 25,99 — 25,86, Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 174,27½, 174,71 — 173,84, Stockholm 241,10, 241,71 — 240,50, Wien 127,30, 127,62 — 126,98, Italien 34,10, 34,18 — 34,02.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 6. Oktober. (Eig. Drahtb.) Auf der heutigen Warschauer Börse lag die Devise Paris stärker. Der gesamte Valutaumsatz stellte sich wiederum auf über 400 000 Dollar. Der Bedarf wurde vollkommen durch die Bank Polski gedeckt. Im außerbörslichen Verkehr wurden für den Dollar 9,02½ gezahlt. Der Goldrubel wurde mit 4,90 gehandelt. Es kam jedoch zu wenigen Geschäftsabschlüssen. Von staatlichen Anleihen wurde die sechsprozentige Dollaranleihe viel umgesetzt und wies darum eine feste Tendenz auf. Auch für Pfandbriefe bestand großes Interesse. Aktien wiesen zunächst eine feste Tendenz auf, gegen Ende der Börsenversammlung brachen sich aber die Kurse, vor allem die der metallurgischen Werte. — Der Börsenrat hat in der letzten Sitzung beschlossen, an der Warschauer Börse die achtprozentige Konversionsanleihe aus dem Jahre 1920, die zehnprozentige Eisenbahnanleihe, die achtprozentigen Pfandbriefe der Bank Gospodarstwa Krajowego und die achtprozentigen Pfandbriefe der staatlichen Bank Rolny zu notieren. Die Kupons dieser Werte werden in Goldzłoty berechnet. Neu eingeführt wird auch die Notierung von Złotyaktien der Aktiengesellschaft Lilpop, Rau u. Loewenstein. Für 20 Stück der früheren 500-Mark-Aktien dieser Gesellschaft wird eine Zlotyaktie zu 25 Zloty herausgegeben. Im ganzen werden 372 000 Stück zu 25 Zloty herausgegeben.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 6. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 24,98,5 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,547 Gd., 122.853 Br., Warschau 56,98 Gd., 57,12 Br. — Noten: London —,— Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,577 Gd., 122,903 Br., Polen 57,10 Gd., 57,25 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 6. Oktober Geld	In Reichsmark 6. Oktober Brief	In Reichsmark 5. Oktober Geld	In Reichsmark 5. Oktober Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.714	1.718	1.713	1.717
—	Kanada . . 1 Dollar	4.196	4.206	4.195	4.205
7.57 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.039	2.043	2.037	2.041
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.155	2.165	2.142	2.152
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.341	20.391	20.339	20.389
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.193	4.203	4.1925	4.2025
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.623	0.625	0.625	0.627
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.205	4.215	4.21	4.22
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	167.79	168.21	167.83	168.25
10 %	Athen	4.99	5.01	4.99	5.01
7 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.505	11.545	11.41	11.45
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.35	81.55	81.40	81.60
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.542	10.582	10.545	10.585
7 %	Italien . . 100 Lira	16.08	16.12	15.80	15.84
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.415	7.435	7.415	7.435
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	111.33	111.61	111.32	111.65
9 %	Lissabon . 100 Elsc.	21.675	21.725	21.475	21.520
5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.85	92.07	91.88	92.10
7.5 %	Paris . . . 100 Frc.	12.06	12.10	11.865	11.925
6 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.411	12.451	12.414	12.454
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.00	81.20	80.98	81.18
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.03	3.04	3.03	3.04
5 %	Spanien . . 100 Pes.	62.92	63.08	63.07	63.23
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.03	112.31	112.06	112.34
7 %	Wien . . . . 100 Sch.	59.21	59.35	59.20	59.34
6 %	Budapest 100 000 Kr.	5.87	5.89	5.87	5.89
10 %	Warschau . . 100 Zl.	—	—	—	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 6. Oktober. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,17¾, London 25,11⅝, Paris 14,85, Wien 73,02½, Prag 15,32½, Italien 19,60, Belgien 14,15, Budapest 72,45, Helsingfors 13,04½, Sofia 3,75, Holland 207,20, Oslo 113,37½, Kopenhagen 137,35, Stockholm 138,32½, Spanien 77,85, Buenos Aires 211,65, Tokio —,—, Bukarest 2,71¼, Athen —,—, Berlin 123,30, Belgrad 9,14, Konstantinopel 2,64½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,95 Zl., do. kl. Scheine 8,94 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,66 Zl., 100 franz. Franken 26,65 Zl. 100 Schweizer Franken 173,75 Zl., 100 deutsche Mark 213,80 Zl., Danziger Gulden 173,25 Zl., österr. Schilling 126,70 Zl., tschech. Krone 26,55 Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 6. Oktober. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 15,80. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,85—6,80. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 4,60—4,20. Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,25. Bank Ziemian 1.—5. Em. 2,15. — Industrieaktien: Barcikowski 1.—7. Em. 2,00. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 17,50. Dr. Roman May 1.—5. Em. 34,00. Mł. i Tart. Wagr. 1.—2. Em. 7,00. Młyn Ziem. 1.—2. Em. 1,40. Papiern. Bydg. 1.—4. Em. 0,25—0,30. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 1,20. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 6. Oktober. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Zloty): Weizen 42,00—45,00, Roggen 33,00—34,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 67,00—70,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 50,75, do. (65% inkl. Säcke) 52,25, Gerste 25,00—27,00, Braugerste prima 30,00—33,50, Viktoriaerbsen 65,00—80,00*), Hafer 25,25—26,75, Rübsen 64,00—67,00, Senf 60,00—80,00, Weizenkleie 22,00, Roggenkleie 20,25 bis 21,25, Eßkartoffeln 6,40—6,80, Fabrikkartoffeln 5,30—5,50. Tendenz: schwächer. — *) Feinste Sorten über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 6. Oktober. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 259—262, Oktober 280, Dezember 282,00, März 287,50, Mai 289. Roggen märk. 213—218, Oktbr. 231,00—232,00, Dezember 234,00 bis 234,50, März 240,50, Mai 246,00. — Gerste: Sommergerste 210—250, Futter- und Wintergerste 178 bis 189. Hafer märk. 178 bis 189, Oktober —,—, Dezember —,—. Mais loko Berlin 188 bis 189, Weizenmehl fr. Berlin 35,50—36,00, Roggenmehl fr. Berlin 30,25—32,00. Weizenkleie fr. Berlin 9,90—10,25. Roggenkleie franko Berlin 10,50—10,60. Raps —,—. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 43—53, kleine Speiseerbsen 34,00—35,00, Futtererbsen 21—24. Ackerbohnen 20—22. Wicken —,—. Seradella —,—. Rapskuchen 14,40—14,60. Leinkuchen 19,20—19,30, Trockenschnitzel 8,80—9,00. Soyaschrot 19,20 bis 19,60. Kartoffelflocken 20,00—21,00. — Tendenz für Weizen ruhig, Roggen fest, Gerste stetig, Hafer fester, Mais stetig.

Auf dem Ledermarkt herrschte in den letzten 14 Tagen im Handel mit fertigem Leder Stillstand, der ausschließlich auf die jüdischen Feiertage zurückzuführen ist. Charakteristisch für die gegenwärtige Saison ist im allgemeinen starke Nachfrage, der allerdings empfindlicher Bargeldmangel gegenübersteht. Folgende Preise wurden je Kg. loko Fabriklager notiert: Sohlenleder 0,85 bis 1 Dollar, schwarzes Chromleder 1. Sorte 3,10 Zl., 2. Sorte 3 Zl., 3. Sorte 2,75 Zl., 4. Sorte 2,50 Zl. je Quadratfuß, bunte Ledersorten 10 Prozent teurer. Abfall 0,40—0,80 Dollar. Brandsohlenleder 1,05 Dollar je Kg.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 6. Oktober. Preis für 100 Kg. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 69,00—69,50, Remalted Plattenzink 60,50—61,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 113—118. Silber i. Barr. f. 1 Kg. 900 fein 78,00—79,00.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 6. Oktober. (Amtlicher Bericht. Die Preise verstehen sich in Reichspfennigen für 1 Pfund Lebendgewicht einschl. Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zuläsfigem Händlergewinn.)

Auftrieb: 1172 Rinder (261 Bullen, 394 Ochsen, — Kühe und Färsen), 9133 Schweine, 1607 Kälber, 1427 Schafe, — Ziegen, — ausländische Schweine, —,— Ferkel.

Rinder: A. Ochsen: a) vollfleisch., ausgemästete Ochsen von höchstem Schlachtwert, nicht angespannt 53—56, b) vollfleischige, ausgemästete Ochsen von 4 bis 7 Jahren —,—, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 49—51, d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,—. B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene, von höchstem Schlachtwert 53—54, b) vollfleischige jüngere 51—53, c) mäßig genähre jüngere und gut genährte ältere 45—47. C. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgewachsene Färsen von höchstem Schlachtgewicht 51—53, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe, von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 45—49, c) ältere, ausgemästete Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 42—44, d) mäßig genährte Kühe u. Färsen —,—, e) schlecht genährte Kühe und Färsen —,—. D. Schlecht genährtes Jungvieh (Fresser) 36—52.

Kälber: a) bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, b) beste, gemästete Kälber 90-100, c) mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger bester Sorte 82—86, d) weniger gemästete Kälber und gute Säuger 58—66, e) minderwertige Säuger —,—.

Schafe: A. Stallschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel —,—, b) ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 58—61, c) mäßig genährte Hammel u. Schafe 48—53. B. Weideschafe: a) Mastlämmer 50—52, b) minderwertige Lämmer und Schafe 39—41.

Schweine: a) gemästete von mehr als 150 Kg. Lebendgew. —,—, b) vollfl. von 120—150 Kg. Lebendgewicht 85, c) vollfl. von 100—120 Kg. Lebendgew. 83—85, d) vollfleisch. von 80—100 Kg. Lebendgewicht 81—83, e) fleischige von mehr als 80 Kg. 78—80, f) Sauen —,—. — Säue: 74—75. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: bei Rindern, Kälbern und Schafen ruhig; bei Kälbern glatt, bei Schweinen ziemlich glatt.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 6. Oktober in Krakau + — (2,12), Zawichost + 1,25 (1,35), Warschau + 1,52 (1,61), Płock + 1,21 (1,21), Thorn + 1,33 (1,22), Fordon + 1,35 (1,28), Culm + 1,14 (1,14), Graudenz + 1,48 (1,52), Kurzebrak + 1,77 (1,81), Montau + 1,07 (1,11), Piekel + 1,03 (1,08), Dirschau + 0,84 (0,86), Einlage + 2,28 (2,18), Schiewenhorst 2,48 (2,42) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Rundfunk-Programm.

Freitag, 8. Oktober.

Berlin (504). 4 Uhr nachm.: Anna Drewitz: „Die verschiedenen Fußböden und ihre Behandlung." 4.30—6 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. 6.30 Uhr nachm.: Dr. Kochs, Abteilungsvorsteher an der Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Berlin-Dahlem: „Pflege und Behandlung selbstgekelterter Obst- und Beerenweine." 7 Uhr nachm.: Maler und Graphiker Georg Hausdorf: „Erwecken des Kunstsinnes auf der Reise und durch die Natur." 7.25 Uhr nachm.: Dr. Arno Schirokauer: „Sprache und Dichtung. (Was ist Sprache?)" 7.55 Uhr nachm.: Dr. Adolf Marcuse, Professor an der Universität und Handelshochschule Berlin: „Wissenschaftliche Grundlagen der Luftschiffahrt in allgemeiner Darstellung. (Kurzer Überblick über die Entwicklung der Luftfahrt.)" 8.30 Uhr nachm.: Reichsminister des Innern Dr. Külz: „Auslandsdeutschtum und Heimat." 9 Uhr nachm.: „Hinter der Fassade der Wirklichkeit." Essays von Leo Lania. Gelesen vom Verfasser. 9.30 Uhr nachm.: Das Lied. Deutsches Rokoko. Mitwirkende: Else d'Heureuse, Sopran. Am Flügel: Bruno Seidler-Winkler. 10.30—12.30 Uhr nachm.: Tanzmusik (Kapelle Kermbach).

Dortmund (283). 8.30: Vergessene Klaviermusik.

Frankfurt (470), **Cassel** (273,5). 9.15: Bunter Abend.

Süddeutsche Gruppe: **München** (485), **Nürnberg** (340). 6.00: „Die Zauberflöte", Oper von Mozart.

Mitteldeutsche Gruppe: **Dresden** (294), **Leipzig** (452). 8.30: Sinfoniekonzert.

Ostdeutsche Gruppe: **Breslau** (418), **Gleiwitz** (251). 8.15: „Wozzek", Drama von Georg Büchner.

Norddeutsche Gruppe: **Hamburg** (392,5), **Bremen** (279), **Hannover** (297), **Kiel** (233). 8.00: „Kramer Krey", Komödie von H. Boßdorf.

Prag (368). 8.00: Konzert.

Bern (435). 8.30: Orchesterkonzert.

Daventry (1600). 11.35: Leichte Musik.

Sonnabend, 9. Oktober.

Berlin (504). 12.30 Uhr mittags: Die Viertelstunde für den Landwirt. 4.30—6 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. 6.30 Uhr nachm.: Medizinisch-hygienische Plauderei (Sanitätsrat Dr. Paul Frank). 6.55 nachm.: Dr. h. c. Ferdinand Bausback: „Europäische Filmfragen. (Der Pariser Filmkongreß.)" 7.45 Uhr nachm.: Fred Hildenbrandt: Einführung zu dem Sendespiel „Das Konzert". 8 Uhr nachm.: Sendespiele: „Das Konzert", Lustspiel in drei Akten, von Hermann Bahr. Regie: Alfred Braun. Personen: Gustav Heink, Pianist; Marie, seine Frau; Dr. Franz Jura; Delfine, seine Frau; Eva Gerndl; Pollinger; Frau Pollinger; Fräulein Wehner. 10.30—12.30 Uhr nachm.: Tanzmusik (Tanz-Orchester Etté).

Westdeutsche Gruppe: **Münster** (410), **Elberfeld** (259), **Dortmund** (283). 7.30: Jubiläumskonzert.

Frankfurt (470), **Cassel** (273,5). 8.15: Orgelkonzert.

Stuttgart (446). 8.00: Kammermusik.

Süddeutsche Gruppe: München (485), **Nürnberg** (340). 8.15: „Der Herrgottschnitzer von Ammergau", von Ganghofer.

Mitteldeutsche Gruppe: **Dresden** (294), **Leipzig** (452). 8.30: Werke von Johannes Brahms.

Ostdeutsche Gruppe: **Breslau** (418), **Gleiwitz** (251). 8.30: Bunter Abend.

Norddeutsche Gruppe: **Hamburg** (392,5), **Bremen** (279), **Hannover** (297), **Kiel** (233). 9.00: Puccini-Konzert.

Wien (231 und 582,5). 7.30: Übertragung aus der Staatsoper.

Prag (368). 8.00: „Der kleine Herzog", Operette von Lecoque.

Bern (435). 8.00: Opernduette.

Daventry (1600). 10.15: Militärkonzert.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 192.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Irene mit dem Majoratsbesitz. Egbert von Bieler-Mełno zeigen hiermit an

Edgar von Villebois
und Frau Else
geb. Freiin von Seefeld.

Dt. Krone 1. Oktober 1926.

Seine Verlobung mit Fräulein Irene von Villebois, ältesten Tochter des Rittmeisters a. D. Edgar von Villebois und seiner Gemahlin Else geb. Freiin von Seefeld, beehrt sich hiermit anzuzeigen 11795

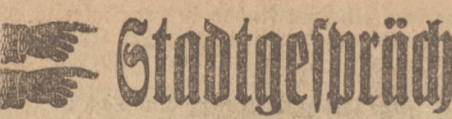
Egbert von Bieler.

Mełno, pow. Grudziądz

Von der Reise zurück!
Dr. med. v. Giżycki
Spezialarzt für Zahn- und Mundkranke
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska nr. 17, II
Theaterplatz — Telefon 429. 7037

Von 9—2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)
Von 4—8 Promenada 3

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie
preiswert und unter günstigen Bedingungen
Prima Polstermöbel
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen
bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::
11342 ulica Grunwaldzka Nr. 101.
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung



sind unsere **billigen Preise**:

Strümpfe:

Kinderstrümpfe „Patent"	0.95
Herrensocken „gestreift"	1.35
Damenstrümpfe „a Flor"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe „Ia Kunstseide"	3.95

Schuhe:

Kinderschuhe „Lackbesatz"	3.95
Kinderschuhe „braun Boxcalf"	4.95
Kinderschuhe „Handarbeit"	7.95
Damenschuhe „Boxcalf"	14.50
Herren-Stiefel „Handarbeit"	19.50
Damenschuhe „Ia Lack"	25.00
Herrenstiefel „weiß gedoppelt"	28.50

Kleider:

Kinderkleider „Rips"	2.95
Kinderkleider „Cheviot"	4.75
Matrosenkleider „Ia Cheviot"	6.75
Damen-Kleider „Rips"	7.95
Damen-Kleider „Cheviot"	13.50
Damen-Kleider „Popeline"	22.50
Damenkleider „Samt"	38.50

Hüte:

Backfischhüte „Samt"	4.50
Damenhüte „Samt"	7.50
Damenhüte „Filz"	9.75
Damenhüte „Ia Samt"	9.75
Damenhüte „Ia Filz"	12.50

Mäntel: 11589

Kamelhaar 120—130 lang	28.50
Tuchmäntel „braun, schwarz"	38.50
Flauschmäntel „alle Weiten"	38.50
Gabardine-Mäntel „ganz auf Seide"	48.50
Eskimo-Mäntel „Astrachan Garnitur"	58.00
Samsch-Mäntel „ganz auf Seide"	68.00
Krimmer-Jacken „Pelz-Imitat."	98.00
Seidenplüsch-Mäntel „Ia Qualität"	168.00
Krimmer-Mäntel „Persianer-Imitat."	198.00

Mercedes, Mostowa 2

Ich muß eine
Pachtgärtnerei
räumen und verkaufe daher sehr, sehr billig: **Erdbeerpflanzen, großes Sortiment v. peren. Staudengewächsen, Topfpflanz., Coniferen,** später ab **Mitte Oktober Baumschul-Artikel**
11014 als:
Obstbäume, Frucht- u. Beerensträucher, Blütensträucher, Hecken-, Schling- u. Kletterpflanzen
alles in größter Auswahl und Sorten.
Gärtner und Gartenliebhaber bitte ich schon jetzt um den Besuch meiner Gärtnerei.
Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb,
Św. Trójcy 15. Fernruf 48.

Patent-, Gebrauchsmuster-, Warenzeichenanmeldungen für alle Staaten, inbes. Polen, Danzig u. Deutschland, erledigt
Patentanwalt
Dipl. Ing. Winnicki,
Bydgoszcz, pl. Wolności 2.
Sprechzeit: Freitag u. Sonnabend 10-3. 5243

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 11708
ul. Sniadeckich Nr. 18.

Wo wird ein
Koch- u. Handarbeits-Kursus
gewünscht?
Offerten u. S. 11726 an die Geschäftsst. d. Z.

Empfehle alle Sorten
Därme.
Schulz, Dworcowa 18d
11383 Telef. 282.

Drahtseile Hanfseile Teer- u. Weißstricke
liefert 10951
B. Muszyński,
Seilfabrik Lubawa.

Abzugeben **Bausand** für Gartenerde, ul. Gdańska. Off. u. L. 7022 a. d. Gst. d. Ztg.

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 9. Oktober d. Js., vorm. 10 Uhr, werden **Nowy Rynek** (Neuer Markt) Nr. 1, 3. Eingang, an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft:

1 Flügel, Schreibtische, 1 Kleiderschrank, Tische, Spiegel, 1 Vertiko, 1 Schreibmaschine, Sessel, 1 Tischlerbank, 1 Teppich, Sofas, 1 Nähmaschine, 1 Britschwagen, Ruhebetten, Handtaschen, 1 Pumpe für Brauerei geeignet, **ca 50 Flaschen Wein, Liköre und Saft** und viele kleine Gegenstände. 11824

Bydgoszcz, don 6. Oktober 1926.

Oddział Egzekucyjny
przy Magistracie miasta Bydgoszczy.

Schneiderin empf. sich
Näht gut und billig, fährt auch aufs Land.
Niedźwiecka, Długa 5.

Puppenreparatur
u. sämtliche Ersatzteile zu haben. 11545
T. Bytomski,
ul. Dworcowa 15a.

Dach- und Maurerarbeiten führt unter Garantie z. bill. Tagel. in Stadt u. Land aus. Off. erb. unter **N. 7031** an die Geschst. d. Ztg.

Wo kauft man billigst einen **Damen-Filz-** oder **Samthut?** 11112
Nur Gdańska Nr. 40 bei Guttmejer.
Wer hat die schicksten **Hutformen?**
W. Guttmejer,
Gdańska 40.

Avis.

Unserer geschätzten Kundschaft auf die vielen Anfragen und Aufträge hiermit zum Bescheid, dass wir mit dem Versand unserer

Rüben-Kreude

in der nächsten Woche beginnen werden.

Bei Anfang der Kampagne können die vorliegenden zahlreichen Ordres nur der Reihe nach, gemäss den ergehenden Vorfakturen Erledigung finden.

Klein-Händler werden am schnellsten durch die Grossisten bedient. 11794

C. F. Müller & Sohn, Boguszewo.

Schweizer Seidengaze
Marke „Dietrich Schindler"
kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten
empfehlen 11663
Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Eröffnung
der Spielzeit 1926/27
(7. Spieljahr)
Sonntag, den 10. Okt., abends 6½ Uhr
Don Carlos
Ein dramatisches Gedicht von Friedrich v. Schiller.
Vorverkauf für Abonnenten Donnerstag u. Freitag in Johne's Buchhandlung, freier Verkauf Sonnabend in Johne's Buchhandlung und Sonntag von 11—1 Uhr und nachmittags von 5 Uhr ab an der Theaterkasse. 11791
Montag, 11. Oktbr. 1926, abends 7 Uhr:
Abschieds-Benefiz Karl Kretschmer
Don Carlos.
Karten zu den angegebenen Zeiten u. außerdem Montag v. 11-1 Uhr und ab 6 Uhr nachm. an der Theaterkasse.
Die Leitung.

Gräfl. Forstverwaltg. Gartowitz
verkauft am **Montag, den 11. Oktbr. 1926,** vorm. 10 Uhr, im Lokal Delewski-Gartowitz
Brennholz
nach Vorrat aus den Beläufen **Andreashof u. Schwenten.** 11683
Barzahlung Bedingung.
Der Revierförster.

Achtung Gartenbesitzer!

Haben Sie sich schon überlegt, was Sie noch in diesem Herbst für Ihren Garten tun wollen?
Alles was Sie dazu brauchen, bekommen Sie bei mir gut u. billig. Beherzigen Sie den Spruch
„Frisches Obst füllt Deine Räume Kaufst bei Petzel Du Dir Bäume"
und verlangen Sie noch heute meine Preisliste.
H. Petzel
Obstbaum- und Rosenschulen
Oberzyska Stare, pow. Kościan. 11878

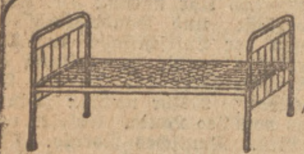


Briefpapiere
Kasseten, kl. Packungen, lose
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. 10313
A. Dittmann T. z o. p.,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Heute Donnerstag Heute



verbunden mit
Konzert und Vergnügen bis 4 Uhr morgens
Vorzügl. Eisbein, Wurst eig. Fabrikats **mit Sauerkohl**
wozu ergebenst einladet 11823
Wincenty Kujawski, ul. Fordońska 1



Eiserne Betten
preiswert in größter Auswahl
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7
3443

Mitteilung
des Komitees für die Arbeitslosen.

Namens der Arbeitslosen dankt das Komitee für nachstehend aufgeführte Gaben und quittiert hierüber. 11716

Bank Ludowy 5,— zł, Bank M. Stadthagen, 20,—, Drogerie Monopol 5,—, Otto Wiese 5,—, Bank Bydgoski 10,—, R. F. Andreas 5,—, Reischmann 5,—, Apotheke Piastowska 5,—, K. Bodniński 5,—, W. J. Łuczkowski 5,—, Ernst Mix 20,—, Bracia Nobel 5,—, Wilke 5,—, Czesanka 5,—, Ruderski 5,—, Albert Behring T. z o. o. 5,—, Wilhelm Kopp 5,—, Leo Kamnitzer 5,—, Ernst Schmidt 5,—, Oskar Meyer 5,—, Butowski i Ska 5,—, W. Gonczerzewicz 5,—, C. Hartwig S. A. 5,—, Fabr. „Fema" 3,—, Zefiryn Rzymkowski 5,—, Bank für Handel und Gewerbe Poznań 20,—, Czesanka 5,—, A. Hensel 5,—, Ludwig Buchholz 15,—, Młyny Bydgoskie 5,—, St. Zimoch 5,—, F. Kreski 5,—, Abr. Friedlaender 5,—, „Textil" 10,—, R. Stobiecki 5,—, C. A. Franke 15,—, Firma „Polon" 5,—, A. Chwiałkowski 3 Pfd. Räucherware, Cz. Borys 5,—, Wiesa 5,—, Wielkopolska Papiernia 5,—, Wegebauamt 3,50, Akzise-Amt 9,—, Staatsanwaltschaft 6,50, Magistratsmitglieder 38,12, durch den „Dziennik Bydgoski" Gierszewski 8,—, Krankenkasse 50,— zł. 11760

Bürgerkomitee für die Arbeitslosen.
(—) Janicki, Vorsitzender.

Spezialhaus für Damen-, Backfisch- und Herrenkleider
„WŁÓKNIK" Inh. **F. Bromberg**
BYDGOSZCZ 11814
I. Geschäft: Długa 10—11 — II. Geschäft: Długa 16 (Friedrichstr.)



Familien-Lokal
A. Twardowski Nachf.
Długa 12. :: :: Telefon 130.
Heute, Donnerstag, 7. Oktbr. 1926:
Ab 10 Uhr vormittags: **Frisches Wellfleisch.**
Abends: **Hauswurst-Essen.** 11776
In der I. Etage allabendlich **Konzert** des berühmten Künstler-Ehepaares **Dessler.**
Es ladet ergebenst ein **O. Rohnke.**

Tilsiter Vollfett-Käse
Prima Qualität, pro Zentn. zł 170, kleinere Posten (Postpakete) pro Pfund zł 1,80, gibt ab gegen Nachnahme 11746
Ernst Lemke,
Mleczarnia parowa Wydrzno.

Geldmarkt

3-500 zł Darlehn
für 2 Monate v. solv. Unternehm. geg. Pfand u. Anteil sof. ges. Off. u. H. 6895 a. d. Gst. d. Z.

5—7000 Złoty
lege in Handelsunternehmen an, wo ich entsprechende Stellung erhalte. Off. u. C. 7000 an die Geschst. d. Zeitg.

Aeltere alleinstehende
Dame
welche 5000 zł besitzt, kann sich eine sorgenl. Existenz gründen ohne Mühe. Offert. erb. unt. P. 6973 a. d. Gst. d. Ztg.

6.40 | *Kino Kristal* | 8.45

Heute, Dienstag, Premiere!
Das große Sittengemälde
Die freudlose Gasse
Gewaltiges Sittendrama der Nachkriegszeit in 10 großen Akten nach dem berühmten Roman von Hugo Bettauer.
In den Hauptrollen die berühmten Schauspieler:
Werner Krauss — Gräfin Esterhazy
Greta Garbo — Asta Nielsen
Ilka Grüning — Tamara —
Karl Ettlinger — Emar Hanson
Gregori Chemara — Hertha v. Walter
u. a. m.

W. Z. am Mittag: Die freudlose Gasse ist der Film der schönen Frauen. — ein Ensemble gestellt, wie wir es kaum in einem anderen Film wieder finden. Die Spannungsmomente erscheinen mit solcher Sicherheit herausgearbeitet, daß das Interesse des Beschauers keinen Augenblick erlahmt. 11827

Riffeln
von
Schrotmühlenwalzen
führen sachgemäß und preiswert in
eigener Riffelanstalt
aus 11271
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik
Danzig Grudziądz.



Pommerellen.

7. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

❐ **Der letzte Mittwoch-Wochenmarkt** war nur mäßig beschickt. Kartoffeln wurden nur wenig angeboten. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,40—2,50, Eier 3,00, Zwiebeln 0,20, Kartoffeln 4,00—5,00. Ferner wurden gezahlt für Tomaten 0,30, Rhabarber 0,20, Spinat 0,20, grüne Bohnen 0,15, gelbe Bohnen 0,15—0,20, Weißkohl 0,05, Wirsing 0,10, Blaukohl 0,10 Mohrrüben 0,05 pro Pfund, Radieschen 0,10, Rettich 0,10 pro Bund, Blumenkohl 0,10—1,00, Senfgurken 0,10, Salatgurken 0,10—0,50 pro Stück. Obst kostete: Birnen 0,20—0,50, Äpfel 0,20—0,40, blaue Pflaumen 0,20—0,50, Weintrauben 1,20, Walnüsse 1,50 pro Pfund, Pilze: Rehfüßchen 0,15—0,20, gelbe 0,15, Reitzker 0,70—0,80, Steinpilze 1,00 pro Liter. Schnittblumen und Töpfe mit Blatt- und Blütenpflanzen wurden noch reichlich angeboten. Auf dem Fischmarkt war das Angebot schwach. Verschiedene Fischsorten waren überhaupt nicht vertreten. Es kostete: Aal 3,00, junge Aale 1,60, Zander 2,00, Schlei 1,80, Hechte 1,20—1,30, Bressen 0,40—1,20, Barsche 0,80—1,00, Plötze 0,40 bis 0,80, Barbinen 1,00. Recht stark ist das Krebsangebot. Suppenkrebse kosten 0,80—1,00 pro Mandel. Der Geflügelmarkt wird immer reicher mit Enten und Gänsen beschickt. Es kosten lebend: Gänse 9,00—10,00, Enten 4,50 bis 6,00 pro Stück, gerupfte Gänse 1,00 pro Pfund, Enten 4,00—5,50 pro Stück, junge Hühner 3,00—6,00, junge Tauben 1,60—1,80 pro Paar, Suppenhühner 4,00—5,00 pro Stück, Wildkaninchen 1,50 pro Stück, Hasen im Gewicht von 9 bis 10 Pfund 7,50 pro Stück. Der Fleischmarkt zeigt weniger Verkaufsstände, aber genügend Angebot. Es kostete: Schweinefleisch 1,80, Rindfleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,20 bis 1,40, Hammelfleisch 1,00—1,20, frischer Speck 2,00, Schmalz 3,00, Talg 3,00. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 9,00—10.00 angeboten. *

❐ **Der letzte Mittwoch-Schweinemarkt** war wieder recht gut beschickt. Besonders stark waren Ferkel vorhanden, aber auch Läufer und mastfähige, sowie angemästete Tiere wurden angeboten. Die Preise für Ferkel sind noch weiter gesunken. Man forderte noch für das Paar Absatzferkel 55,00—90,00, gab sie aber schon zu 50,00—70,00 ab. Ganz vereinzelt wurden für erstklassige, ältere Tiere auch 90,00 pro Paar gezahlt. Für Läufer forderte man noch die bisherigen Preise von ca. 110,00—120,00 pro Zentner. Es war schwer, dieselben zu erzielen. In den meisten Fällen mußte man sich zum Nachlassen bequemen. Obgleich Käufer reichlich vorhanden waren, verlief das Geschäft nicht so lebhaft, wie man hätte erwarten können. Bei Fettschweinen ist keine wesentliche Preisänderung zu bemerken.

* **Die Pensionäre** erhielten bis dahin ihr Ruhegehalt aus der Finanzkasse ausgezahlt. Bei der letzten Zahlung wurden die Pensionsbücher zurückbehalten und mitgeteilt, daß die Zahlung in Zukunft durch das Postscheckamt erfolgen wird. In verschiedenen Kreisen war diese Änderung bereits früher eingeführt. *

i. **Ein Triebwagen** ist neuerdings auf dem hiesigen Bahnhof stationiert. Zu seiner Unterbringung wurde ein besonderer Schuppen erbaut. Der Triebwagen wird besonders nach den Stationen Laskowitz und Jablonowo verkehren und für solche Züge eingelegt werden, die gewöhnlich nur schwach besetzt waren. Vor dem Kriege verkehrte zwischen Goßlershausen und Graudenz ebenfalls ein Triebwagen. *

* **Der geheimnisvolle Revolverschuß.** Auf dem hiesigen Bahnhof gab gestern ein bisher unbekannt gebliebener Mann aus einem Revolver einen Schuß ab und zog sich dadurch eine Handverletzung zu. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob der Schuß zu räuberischen Zwecken erfolgte, oder ob seine Ursache vielleicht in der Unkenntnis im Umgange mit der Waffe zu suchen ist. Bezeichnend ist, daß der Unbekannte entfloh, als ein Polizeibeamter nahte. Die Untersuchung des Falles wird vielleicht das Nähere ergeben. *

* **Banditenüberfall in Buchwalde bei Graudenz.** In der Nacht zum Freitag klopften drei mit Masken versehene Personen an das Fenster des Wohnhauses des zurzeit in Amerika weilenden Gutsbesitzers Filch. Die nichtsahnende Frau öffnete, worauf die Räuber durchs Fenster ins Zimmer sprangen. Sie banden die Frau, legten sie mit dem Rücken nach oben aufs Bett und forderten von ihr die Angabe der Stelle, wo die aus Amerika gesandten Dollars sich befanden. In ihrer Angst bezeichnete die Frau den Banditen als Aufbewahrungsort eine Stelle unter dem Kopfkissen, wo etwa 20 Dollar lagen. Nach dem Raub des Geldes und eines im Schrank befindlichen Revolvers trugen die Räuber der gefesselten Frau auf, nicht vor 8 Uhr früh aus dem Bette aufzustehen, worauf sie sich entfernten. Nach Verlauf einiger Zeit, als Frau F. sich wieder erholt hatte, schlug sie Lärm, wodurch fast die ganze Dorfbewohnerschaft zusammenlief. Die versuchte Verfolgung der Spitzbuben hatte aber kein Resultat. Die Polizei ist bereits auf der Spur zweier Personen, die verdächtig sind, an dem Raubüberfall beteiligt zu sein. *

nd. **Aus dem Kreise Graudenz**, 6. Oktober. Der seit mehr als 16 Jahren in Rehden (Radczyn) tätige Tierarzt Dr. Henn ist kürzlich ausgewandert. Sein Grundstück wurde liquidiert, und in seinem früheren Hause wohnen jetzt zwei Beamte. Er selbst fand keine ausreichende Wohnung und mußte daher seinen Wirkungskreis verlassen. Es hat sich bereits ein anderer Tierarzt niedergelassen.

Thorn (Toruń).

** **Die neue Parochie in Mocker** wurde am 1. Oktober eröffnet. Zum Geistlichen ist Vikarius Kurland ernannt. Die Gottesdienste finden bis zur Errichtung der eigenen Kirche in der Kapelle in der Goethestr. (Bażyńskich) statt. **

** **Das Elternhaus verlassen** hat die 13jährige Helene Kowalski aus der Blücherstraße (Małachowskiego). Sie ist bisher nicht zurückgekehrt. **

** **Systematische Lederdiebstähle** wurden in einer hiesigen Lederhandlung ausgeführt. Nach und nach hatte der Dieb für ca. 500 zł Sohlenleder aus dem Geschäft herausgeschafft. Der Polizei gelang es, diesen ungetreuen Angestellten zu entlarven und zu verhaften. **

—* **Zu einer gefährlichen Schlägerei** kam es während eines Tanzvergnügens auf der Jakobsvorstadt zwischen Militär- und Zivilpersonen. Im Verlaufe der Schlägerei verwundete ein Fähnrich (!) mit seinem langen Degen mehrere Zivilpersonen sehr gefährlich am Kopfe. Das Einschreiten der Militärgendarme machte dem Streit ein Ende. **

—* **Aus dem Landkreise Thorn**, 6. Oktober. Auf dem Gute Zengwirt (Zegwirt), dem Administrator Berg gehörig, brach ein Dachstuhlbrand am Wohnhause aus. Zur Wiederinstandsetzung des Daches wurden aus dem nahen Culmsee Maurer beordert, welche auf dem Gute nächtigten. An einem Morgen fand man den Gutswächter gebunden vor und deckte einen großen Diebstahl auf. Für große Summen wurden Wäsche- und Kleidungsstücke, Lebensmittel usw. mittels Einsteigens in das Haus durch das Dach gestohlen. Die Polizei hat die Untersuchungen begonnen.

—* **Briesen** (Wąbrzeźno), 6. Oktober. Das städtische Elektrizitätswerk, welches sich bereits als zu klein erweist, soll umgebaut und vergrößert werden. Zu diesem Zweck hat der Magistrat bereits die nötigen Arbeiten ausgeschrieben.

h. **Gorzin** (Górzno), 5. Oktober. Eine neue Autobuslinie ist hier in diesen Tagen eingerichtet. Der Autobus verkehrt täglich mehrere Mal zwischen der Stadt und dem Bahnhof Radosk (Radoszki). Der Fahrpreis für eine Person ist auf einen Zloty festgesetzt. Durch die neue Einrichtung wickelt sich jetzt der Personenverkehr viel besser ab.

* **Konitz** (Chojnice), 6. Oktober. Ein schauerlicher Fund wurde am Dienstag vormittag in der hiesigen Kläranlage gemacht. Man fand dort Körperteile eines Kindes, deren Herkunft bisher nicht ermittelt werden konnten. Die Vertreter der zuständigen Behörden weilten am Fundorte, um in dieser Angelegenheit Feststellungen zu machen. Wie das „Konitzer Tagebl." erfährt, sind alle Körperteile ausschließlich Kopf und Hals gefunden worden. Die beiden Arbeiter der Kläranlage, die am Montag und Dienstag die Körperteile gefunden haben, wurden gestern einem polizeilichen Verhör unterzogen.

e. **Aus dem Kreise Schwetz**, 5. Oktober. Eine musikalische Feierstunde, deren Einnahmen für die Wiederherstellung der Orgel in unserer Kirche bestimmt sind, fand am Erntedankfest in der evangelischen Kirche zu Gruczno statt. Das Programm war sehr sinnreich zusammengestellt. Der Kirchenchor unter Leitung des Herrn Pfarrer Engel, Kinder und die Gemeinde trugen gemeinsam zur Verschönerung der Feier bei. Als Solisten wirkten mit Frau Miske, Luszkowo, Alt, Herr Hopp, Bromberg, Orgel, Ortspfarrer Engel, Tenor. Das kleine Gotteshaus war bis zum letzten Platz gefüllt, und der Ertrag überaus reich.

* **Zempelburg** (Sępólno), 6. Oktober. In der Nacht von Sonntag zu Montag entstand auf dem ca. zwei Kilometer von der Stadt entfernten Grundstück des Abdeckereibesitzers Röger ein Schadenfeuer. Es brach in dem abseits an einem Wäldchen gelegenen Fabrikgebäude aus, und zwar in dem Darr-Raum, in dem bekanntlich das Fleisch der verendeten Tiere gedörrt wird. Die Balkenlage und Decke der oberen Bodenräume muß bereits mehrere Stunden geschwelt haben, ehe das Feuer zum Ausbruch kam und den Dachstuhl ergriff. Erst gegen 5 Uhr morgens, als der Gehilfe des Besitzers, wie gewöhnlich, sich in das abgeschlossene Fabrikgebäude begeben wollte, sah er aus den oberen Dachfenstern dicken Qualm heraussteigen und weckte den Besitzer und dessen Familie, die sich sofort an die Löschung des bald in Flammen stehenden Dachstuhls machten. Außer dem Dachstuhl, der vollständig niederbrannte, vernichtete das Feuer noch einige Zentner versandbereites Fleischmehl. Da R. nur gering versichert ist, dürfte der Schaden immerhin nicht unbedeutend sein. Die eigentliche Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt; Brandstiftung liegt jedenfalls nicht vor.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

Warschau, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Wie erst jetzt bekannt wird, sind in Suwalki am 26. September 214 Soldaten des 41. Infanterie-Regiments plötzlich erkrankt, darunter 24 schwer. Eine Ärztekommission hat festgestellt, daß die Soldaten vergiftetes Wasser getrunken hatten. Man nimmt an, daß Kommunisten das Wasser im Bataillonsbrunnen vergiftet haben.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 5. Oktober. Ein blutiges Ehedrama spielte sich am Sonnabend in Klein-Plehnendorf in der Danziger Niederung ab. Dem Arbeiter Otto Paetschke, der dort in dem Kaminskischen Grundstück wohnt, war es zu Ohren gekommen, daß seine Frau, die häufig, angeblich zwecks Besuches einer Freundin nach Danzig fuhr, dort einen lockeren Lebenswandel führte. Aus Ingrimm darüber brachte er seiner im Bette liegenden Frau mit einem Beil und einem Rasiermesser schwere Verletzungen bei. Trotzdem gelang es der Frau noch, zu entfliehen und bei Nachbarn Schutz zu finden. Offenbar in der Annahme, daß er seine Frau tödlich verletzt hatte, entfernte sich Paetschke gleich darauf von Hause, und am nächsten Morgen fand man ihn nahe der Wohnung an einer Weide erhängt vor. Frau Erna Paetschke wurde von dem Nachbarn, zu dem sie sich geflüchtet hatte, zu dem Gemeindevorsteher gebracht, der die Überführung der schwer, doch angeblich nicht lebensgefährlich Verletzten in das Danziger Städtische Krankenhaus veranlaßte.

Briefkasten der Redaktion.

R. W. P. Wir sind nicht mehr im Besitz Ihrer ersten Anfrage, aber diese muß über die Entstehung der Forderung wesentlich andere Angaben enthalten haben, auf denen unsere Auskunft beruhte. Nach der uns jetzt eingesandten Zuschrift des Gerichts scheint es, daß die Forderung bereits im Oktober 1919 entstanden ist. Danach hätten die 25 000 Mark einen Wert von 5952 Zl. gehabt, und 60 Prozent davon, auf die ungefähr der Gläubiger Anspruch hatte, machen 3571,20 Zl. aus. Davon kommen in Abzug die im Dezember 1920 gezahlten 25 000 Mark poln., die einen Wert von 250 Zl. hatten, so daß der Gläubiger noch Anspruch hätte auf 3321,20 Zl. D. h. er hat diesen Anspruch nur, wenn er die im Dezember 1920 gezahlten 25 000 Mark unter Vorbehalt angenommen hat.

„Recht". Seine Eigenschaft als Optant schließt Ihren Sohn selbstverständlich als Erben nicht aus, und von einer Liquidation des Grundstücks kann nicht die Rede sein. Allerdings ist es nicht sicher, ob Ihrem Sohne nicht Schwierigkeiten gemacht werden würden, indessen darf man wohl hoffen, daß die Zeiten in dieser Hinsicht sich bessern werden. Welche Maßnahme Ihrerseits praktischer ist, darüber müssen wir uns des Urteils enthalten. Was die Frage Ihres Neffen anlangt, so ist auch hier guter Rat teuer. Natürlich ist der Wirt befugt, sich seine Mieter nach seinem Gefallen auszusuchen. Eine freundschaftliche Auseinandersetzung mit dem Wirt wäre das Beste.

Herbert R. in M. Ratschläge in dieser Beziehung müssen wir ablehnen. Für uns gilt der Grundsatz: Bleibe im Lande und nähre dich redlich.



121. Zuchtviehauktion

der Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.

am

Mittwoch, d. 27. Oktober 1926, vorm. 10 Uhr und Donnerstag, d. 28. Oktober, vorm. 9 Uhr

in

Danzig-Langfuhr, Husarenkaserne I

Auftrieb ca. 500 Tiere

und zwar

35 sprungfähige Bullen, 205 hochtragende Kühe u. 215 hochtragende Färsen, außerdem 60 Eber u. Sauen

der großen weißen Edelschwein- und veredelten Landschweinrasse **von Mitgliedern der Danziger Schweinezuchtgesellschaft.**

Die Ausfuhr nach Polen ist danzigerseits völlig frei. Es wird empfohlen, bei der zuständigen Wojewodschaft über etwaige Einfuhrbestimmungen polnischerseits Erkundigungen einzuziehen. Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere usw. versendet kostenlos **die Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.** 11536

Wir fabrizieren als

langjährige Spezialität:

Ackerwalzen, Bügelgöpel
Breitdreschmaschinen in Eisen- und Holzgestell
Schlagleistendrescher
Rübenschneider, Kartoffelsortierer
Getreidereinigungsmaschinen
Trommelhäckselmaschinen für Kraftbetrieb, feststehend und fahrbar, mit und ohne Gebläse
Scheibenrad-Häckselmaschinen
Transmissionsböcke
Jauchepumpen mit Stahlrohr und herausnehmbaren Ventilen. 11811

A. P. Muscate T. z o. p.
Maschinenfabrik
Tczew.

Gelbfl. Industrie-Speisekartoffeln

kauft zu höchsten Preisen bei Abnahme und Barkasse auf Verladestation

Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr. Tel. 424 22.

Erbitte Angebote nur größerer Gutsposten. 10974

Wer hat Obstbäume abzugeben? Offerten u. N. 7024 a. d. Gst. d. „Deutschen Rundschau".

Heirat

Kath. **Berufslandwirt**, mit etwas Verm., sucht Dame mit Vermög. zw.

Heirat

u. Gründg. eig. Heims. Gleichges. bitte um Off. unter **E. 7009** a. d. Gsch.

Heiratsgesuch.

Schmiedemstr.-Witwe Ende 30 J., evgl., forsche Ersch., oh. Anh., wünscht sich wied. mit ein. tücht. Schmied, der mit allen Schmiedearbeit. vertr. ist, gut. Charakt., nettes Wesen besitzt, **zu verheiraten.** Handwerkz., Landwirtschaft, gut. Haush. vorhanden, Vermög. nicht Beding. Alter dementsprech. Off. nebst Bild bitte unt. **M. 11709** an d. Gschst. d. Z. einzusend.

Junge gebildete

Dame

deutsch-evgl., perfekte Schneiderin, **sucht Stellung** als

Haustochter

in vornehmem Hause in der Stadt oder auf größerem Gute. Offert. erbeten unter **D. 6947** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

20-jährige, evangelische Besitzertochter möchte auf ein. größer. Gute die **Wirtschaft erlernen.** Familienanschl. Beding. Taschengeld angenehm. Off. u. **E. 6948** a. d. Geschst. d. Z.

Kaufmann in den 30ern, kathol., eigene 3-Zimmer-Wohnung und 20 000 zł Verm., **wünscht die Bekanntschaft einer Dame** im Alter von 22-30 Jahren zwecks

Heirat

zu machen. Einheirat in ein Geschäft oder Grundstück bevorzugt. Es kommen nur ernsth. Angeb. in Frage. Anonym zwecklos. Distr. Ehrensache. Gefl. Offerten mit Bild, welches ehrenwörtl. zurückges. wird, unter **P. 11716** an die Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz.**

Suche sofort für 2000 Morgen einen unverheirateten

Hofverwalter

und

Sekretär.

Durchaus zuverlässig und erfahren, evgl., mögl. beider Landessprachen mächtig.

Osman, Salno, p. Mełno, pow. Grudziądz. 11762

Einfaches Fräulein

v. 35—40 Jahren, das gut kochen versteht, sehr wirtschaftlich, in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, plätten u. etw. nähen kann, für kl., kinderlos. Haushalt, bei häusl. Famil.-Anschl. gesucht. Frau ist den ganzen Tag im Geschäft tätig u. wird auf eine ganz ehrliche Kraft reflekt. 3-Zimmer-Wohnung. Waschfrau wird gehalt. Bild erwünscht. Offert. u. **K. 11819** a. d. G. d. Z.

Anständiges, kräftiges

Dienstmädchen

das kochen kann und sich vor keiner vorkommenden Arbeit scheut, von sofort gesucht. 11830 **Stange, Bydgoszcz,** ulica Pomorska Nr. 5.

An- u. Verkäufe

Suche Gut od. Haus. Anzahl. b. 22000 Złoty. **Wende, Bydgoszcz,** Mittelstr. 55. 7023

Kaufe Geschäft oder Haus

in Deutschland. Angebote an **Grams, Schneidemühl,** Neuer Markt Nr. 16. 11657

Kleine Villa od. Einfamilienhaus in Bydg., geg. bar sofort zu kaufen gesucht. Offert. unter **M. 7023** an die Geschst. d. Ztg.

Hochtragende Kuh steht zum Verkauf. 6976 **Pansegrau, Opławiec.**

Beste Oberschles.

Steinkohlen, Hüttenkoks Steinkohlen-Briketts

für Industrie und Hausbrand waggonweise u. Kleinverkauf

Górnośląskie Towarzystwo Węglowe

Tow. z ogr. por.

TORUŃ, ulica Kopernika 7.

Telefon 128—113.

Vertretung d. Konzerns „Robur"—Katowice.

Speisekartoffeln Fabrikkartoffeln

sowie sämtl. **Getreide und Sämereien** kaufen zu höchsten Tagespreisen bei sofortiger Kasse.

Pa. oberschl. Steinkohlen, Schmiedekohlen

ab Lager und waggonweise geben ab

Tel. 15 Zbożowiec, Mrocza Tel. 15

Stellengesuche

Evangelischer, deutscher Lehrer, verheir., sucht per sofort Stellung als

Privat-Lehrer, Guts- oder Forstsekretär, Rechnungsführer, Kontorist und Korrespondent;

perfekt in der polnisch., deutsch. und russischen Sprache in Wort und Schrift u. Absolvent des Musikinstituts. Gute Zeugnisse vorhand. Off. unt. **L. 11825** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Oberinspektor

sucht Stellung von sofort oder 1. 1. 27. In all. Zweigen der Landwirtschaft erfahr. Evgl. verheiratet, 48 Jahre alt, polnische Sprache in Wort und Schrift. Näheres durch die Bezirks-Geschäftsstelle der Westpr. Landw. Gesellschaft 6943 **Bydgoszcz, Jacisze 4.**

Evgl. Schmiede-Geselle

sucht Stellung.

Im Hufbeschlag gewandt. Am liebsten zur Erlern. d. Dreschsatzes. Gefl. Angebote an das **Evang. Pfarrhaus Wąbrzeźno.** 11757

Erfahrener

Brennerei-Verwalter

mit langjähr. Praxis in Brennerei, Stärkefabrikat., Trocknerei u. elektr. Lichtanlage, der auch Reparaturen ausführt, der deutschen u. poln. Sprache mächtig, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort oder später **Stellung.** Offerten unt. **T. 11210** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junger Gehilfe sucht von sofort oder später in deutsch. Betriebe Stellung als **Setzer** oder Schweizerdegen. Gefl. Off. erb. **Max Johr, Szubin,** Paderewskiego 11. 11753

Chauffeur — Automechaniker m. langj. Praxis und sehr gut. Zeugn. **sucht Stellung.** Kann auch das Servieren mitübernehmen. Off. u. **T. 6981** a. d. G. d. Z.

Jünger. Schmiede- u. Schlossergeselle

unverh., mit Hufbeschl. und allen Maschinenreparatur. voll vertr., sucht per bald od. spät. Stellung. Gefl. Off. u. **R. 11721** a. d. Gst. d. Z.

Suche Stelle als **Schneidemüller od. Heizer.** Kleine Reparatur. selbst erledigend. Zeugn. sind vorhand. **Jan Mrozik,** Tarta i Młyn Bedlenki, poczta Lasłowice, pow. Swiecie, Pomorze. 11708

Herren-Schneider-Gehilfe sucht Arbeit.

Meld. Sienkiewicza 41, Leder-Geschäft. 6958

Lediger Schweizer sucht ab 15. 10. **Stellg.** zu 15—18 Milchkühen nebst Jungvieh. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **S. 6980** a. d. G. d. Z.

Jung. Fräulein

mit allen Büroarbeit., Stenographie, Schreibmaschine vertraut,

sucht Anfangsstelle

per sofort oder später, evtl. auch als **Stütze der Hausfrau** oder im Geschäft. Offert. u. **U. 11735** a. d. G. d. Z.

Perfekte Schneiderin sucht noch Nähstellen am liebst. aufs Land. Offerten unt. **K. 7021** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Junge Dame, aus besser. Hause, **sucht** von sofort **Stellung** als

Wirtschaftsfräulein

in einem frauenlosen Haushalte. Off. unt. **H. 11816** a. d. Geschst. d. Ztg.

Junge Dame

sucht Stellung zur Führg. eines Haushalts von sofort oder später, evtl. frauenlos. Haushalt, auch nach Kongreßpolen. Angeb. u. **T. 11731** a. d. G. d. Z.

Fräul. sucht Stellg. als

Stütze oder Wirtin.

Angeb. unt. **D. 7007** an die Geschst. d. Zeitung.

Suche **Stellung** als **Stütze** oder als **Wirtschafterin** in einem frauenl. Haushalt, vom 15. Oktober od. später. Off. u. **J. 7019** a. d. G. d. Z.

Besitzerstocht. m. guten Nähkenntn. sucht Stellg. als **einfache Stütze.** Offert. unt. **J. 6964** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bevor Sie Ihren Bedarf in

Herbst- u. Wintersachen

decken, besichtigen Sie unsere

Neuheiten in:

Damen-Mäntel mod. Form. prakt. Qualität. von zł **25.00**

Damen-Mäntel beste Winterstoffe, elegant garn. v. zł **64.00**

Damen-Mäntel reinwollene Qualität auf Seidenfutter, hochelegant . . . . von zł **76.00**

Seidenplüschmäntel prima Qualität, auf Seide gearbeitet von zł **138.00**

Plüsch- u. Krimmerjacken Pelzimitat, ganz auf Seidenfutter, hochelegant . . von zł **87.50**

Gummimäntel für Damen und Herren in verschied. Qualitäten

Herren-Anzüge aus haltbar. Stoff., versch. Farb., von zł **27.50**

Winter-Ulster grau, braun, beste Verarb., pr. Qual., v. zł **28.00**

Winter-Ulster reinwoll., schw. Flausch . . . . von zł **49.00**

Winter-Paletot schw., 2-reih., mit u. ohne Samtkr., v. zł **64.00**

Winter-Joppen gute Qualit., auf warm. Futter, von zł **20.50**

Reichhaltig. Lager in Backfisch-, Burschen- und Kinderkonfektion

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen.

„ŹRÓDŁO"

11004

Damen- Herren- und Kinder-Konfektion

Bydgoszcz, nur ul. Długa **19** (Friedrichstr.)

Offene Stellen

Zeugnisabschriften

welche aus Anlaß der Ausschreibg. v. offenen Stell. eingereicht werden, wolle man bitte an die für den betreffenden Posten nicht in Frage kommenden Bewerber prompt zurücksenden. Im andern Falle erwachsen den Bewerbern, die meistenteils arbeitslos und ohne Barmittel sind, durch Neuanfertigung der Zeugnisabschr. Kosten, die sie zu tragen nicht in der Lage sind. 11826

Zum 1. Januar 1927 suche ich für mein 2500 Morgen großes Gut, intensive Rübenwirtschaft, einen unverheir.

1. Beamten

welcher nach meiner Disposition zu wirtschaften hat. Herren, welche ähnliche Stellg. inne hatten, wollen sich meld. Nur schriftl. Bewerbung unter Zusendung lückenloser Zeugnisse erbittet 11890 **v. Buske, Latkowo,** powiat Inowrocław. Vorstellung erfolgt nur auf Wunsch.

Tischlergesellen

stellt von sofort für Bau u. Möbel ein Tischlerei **Oskar Zappke Prechowo,** 11743 pow. Swiecie.

Hausmann

mit Zentralheizung bewandert, gesucht. Off. u. **T. 7039** a. d. G. d. Ztg.

Tüchtiger Werkführer

der auch mit Dieselmotor, elektr. Kraft- und Lichtanlage vertraut ist, sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften an

H. Pauly, Mühle Gruczno p. Swiecie.

Reisender

erste Kraft, an intensives Arbeiten gewöhnt, beider Landessprachen vollkommen mächtig, für Markenartikel der Lebensmittelbranche **gesucht.** Dauerstellung. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **G. 11815** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Oberinspektor

verh., beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, wird per sofort oder später für große Rübenwirtschaft in Kujawien gesucht. Angeb. unter **A. 11764** a. d. Gst. d. Z.

Hauslehrerin,

ev., m. poln. Unterrichtserlaubnis v. sogl. evtl. 15. d. M. f. 2 Kind. v. 8 u. 7 Jahr. a. mittleres Gut, gz. nahe b. Danzig **gesucht.** Gefl. Off. m. Geh.-Anspr. u. **W. 11740** an die Geschst. d. Ztg.

Evangelisches

Küchenmädchen

11742

sucht ab 15. Oktober **Dom. Zmijewo** pow. Brodnica, Pom.

Einfaches

Kinderfräulein

evgl., für m. 3 Mädels v. 6, $4\frac{1}{2}$ J. u. 8 Monat., zum 15. Oktober d. Js. **gesucht.** Bedingung: schon bei Kindern tätig gewesen, zuverlässig, arbeitswillig und mit Nähkenntnissen. 11780 Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbet. an Frau Hotelbes. **Warm, Górzno** (Pomorze).

Aelteres, kinderliebes **Hausmädchen** zum 15. Oktober gesucht. Off. u. **U. 7040** a. d. Geschst. d. Z.

Kinderliebes 11766

Hausmädchen

welches kochen u. plätt. kann, zu sofort gesucht. Frau **Alice Domnick, Welniany Rynek Nr. 7,** Möbelgeschäft.

Pferde

kräftig, gesund u. zugfest, 5-7 Jahre alt, kauft

Szwajcarski Dwór
Spółdzielnia z o. o.
Molkerei und Bäckerei-Großbetrieb. Tel. 254.
11800

Dachshunde

echte Rasse, 6 Woch. alt, zu verkaufen, **Petsch, Solec-Kujawski, ulica Dworcowa 14.** 7003

Pianino, gebr. kauft O. Majewski, ul. Pomorska 65. 6976

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel jederzeit. 6672 Schlafzimmer, Eßzim., Herrenzimm., Büfetts, Klubsofa, Tepp., Spiegel, Standuhr, Schreibtische, Kleiderspinde, Vertikos, Küchen, Tische, Stühle, Bettstelle, Spirale, Matratzen, Federbett, Sofas, Chaiselong., Flurgarderobe, Sessel, Waschtische, Nähtische, Kinderbettgest., Kommoden, Sportw., Handwag., Ladenregal **verkauft Okole, Jasna Nr. 9,** Hinterhaus, ptr. links, 7 Minut. v. Bahnhof.

Neue eichene **Speise- und Herrenzimmer** sind billig zu verk. **Lipowa 2.** 7036

Kücheneinrichtung neu, billig zu verkaufen **ul. Sienkiewicza 46,** Tischlerei. 7041

Gut erhaltene

Chaiselongue

zu kaufen gesucht. Off. u. **F. 5514** a. d. Gst. d. Z.

Geldschrank (Tresor)

im Gewicht von 1230 kg, fast neu, Fabrikat Lindner-Berlin, liquidationshalber **billig zu verkaufen.**

Gefl. Anfragen an **Skrytka pocztowa 3** (Postschließfach 3) **Toruń.** 11755

Wir nehmen gesunde Fabrikkartoffeln zur sofortigen Lieferung auf.

Angebote mit Angabe des Quantums und der Sorten erbitten

Tschepke & Grützmacher, T. z o. p.
Toruń, Schließfach 8, Teleſ. 120 u. 268. 11527

Größere Mengen erstklassiges

Wiesen- oder Kleeheu

zu kaufen gesucht, gegebenenfalls in Verrechnung mit Weizenpreßstroh als Gegenlieferung.

Dom. Salno, poczta Mełno, powiat Grudziądz, Pomorze. 11818

Motorrad, 5 P. S. Engl. Triumph, in tadellos. Zustand, billig zu verkaufen. Zu erfr. **Bernardyńska 10, Hof.**

2 Arbeitswagen 2-zöll., **zwei 2-rädrige Handwagen** zu verk. Pomorska 70. 7035

Tischler-Hobelbank 11812 fast neu, zu verkaufen. **Bruno Korth, ulica Kordeckiego 4.**

Gebr., guterhalt. Tiegel-Druckpresse zu kaufen gesucht. Angebote unt. **B. G. L. H. 11697** a. d. Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Schuhmachermasch. zu verk. **Grunwaldzka 143.** 7005

Vorfeuerung

zum Heizen mit Torf, Sägemehl, Kohlenabfällen pp., ferner

1 Tonschneider

und

1 Handröhrenpresse

zu verkaufen 11106 **Dominium Książki,** Pommerellen.

Lanz-Bulldog 11798

Selbstfahrer - Motor, 12 P. S., mit Eisenbereifung, so gut wie neu, habe bill. abzug. und zu besichtigen. **Paul Seler, Poznań ul. Przemysłowa 23.**

Große

Briefmarken-Sammlung

im ganzen od. geteilt, **zu verkaufen.** Offert. u. **W. 7026** a. d. G. d. Z.

Dreschmaschine

und 10717

Lokomobile

Fabr. Marshall Sons & Co. sofort zu verkaufen. **Maasberg & Stange Bydgoszcz, ulica Pomorska Nr 5.** Tel. 900. Tel. 900.

Kompletter Dreschsatz

„Lanz"

8 pferdig, für mittlere Leistungen, Baujahr 1913, gründl. in Stand gesetzt u. betriebsfähig, ist gegen Kasse billig

zu verkaufen.

Gefällige Anfrag. unt. **F. 11796** a. d. Gst. d. Z.

Gelegenheits-Käufe!

Schrotmühlen, gebr. gründlich in Stand gesetzt, garantiert betriebsfähig: 1179.

„Hansa" stündliche Leistung bis ca. 16 Zentner,

„Saxonia" stündliche Leistung bis ca. 15 Zentner,

„Rapid" stündliche Leistung bis ca. 15 Zentner.

Paul Seler, Poznań, ul. Przemysłowa 23.

Drilling, selbstsp., Kal. 16×16×9, 3×72, Ia Schuß,

Doppelflinte, selbstsp. 16, sofort billig zu verkaufen. Angeb. u. **J. 11817** a. d. Geschst. d. Z.

Wohnungen

Junges Ehepaar sucht eine **2—3-Zimm.-Wohng.** und zahlt die Miete 1 Jahr im voraus. Off. bitte unter **O. 7025** an die Geschst. d. Ztg.

1 Kohlenlager von sofort zu vermiet. 7027 **Promenada 5.**

Möbl. Zimmer

Kinderloses Ehepaar (Kaufmann) sucht per sofort für einige Wochen ein frdl.

gut möbliertes Zimmer

gegen gute Bezahlung, **nur Zentrum** Bydgoszcz nicht höher als 2. Etage, bevorzugt Zentralheizung. Angeb. erb. unt. **S. 7032** an die Gesch. d. Z.

7031 Besserer Herr sucht **möbliert. Zimmer** in d. Mittelstadt. Offert. **FotoRubens, Gdańska 153**

Möbl. Zimmer mit voller Pension an bess. Herrn von sofort oder später zu vermiet. **Sniadeckich 5a, pt., lks.** 7015

Gut mbl. 1-fenst. Zimm. an besseren Herrn zu vermieten 10160 **Lipowa 9, unten.**

Gut möbl. Zimmer per 1. 11. sucht **Bankbeamter.** Offerten u. **H. 7014** an d. Gst. d. Z.

Ein möbl. groß. sonniges Zimm. an bess. Dame zu vm. **Danzigerstr. 60, I l.** 7030

Pensionen

Schüler finden gute **Pension** bei **Frl. Gramatzki, Bydg., Cieszk.** (Moltkestr.) 5. 6988

Pachtungen

100 Morg. Landwirtsch. anderes Unternehmens halber zu verpachten. Ofert. unt. **F. 4176** an **Ann.-Exped. Wallis, Toruń.** 11664